Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 166. Donnerstag den 19. Juli 1877.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Steinkohlenbedarfs der Königlichen Regierung dahier für die Feuerungsperiode 1877/78 im Betrage von 2000 Centner oder 100,000 Kilo soll im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen können während der Bureaustunden täglich auf der Canzlei in dem Regierungsgebäude auf der Louisenstraße eingesehen, auch auf portofreie Anfrage gegen Vergütung der Schreibgebühr mitgetheilt werden.

Schriftliche Offerten sind bis längstens zum 31. Juli c. verschlossen mit der Aufschrift:

„Kohlenlieferung betreffend"

an die Königl. Regierung dahier einzureichen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1877.

327 **Königliche Regierung.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. August d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Kgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Herrn Zimmermeisters Ferdinand Seulberger von hier gehörige, an der Humboldtstraße dahier zwischen Richard Buderus Wittwe und Ferdinand Seulberger belegene zweistöckige Wohnhaus mit 42 Rth. 28 Sch. oder 10 Ar 57 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 66,000 Mark, sowie ein neben dieser Hofraithe und Christian Schlichter Erben belegener Bauplatz von 44 Rth. 16 Sch. oder 11 Ar 04 □-Meter Flächeninhalt, taxirt 12,000 Mark, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 hierselbst, wegen eingelegten Nachgebotes zum zweitenmale versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Juli 1877. Der 2te Bürgermeister.

329 Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr sollen die zu dem Nachlasse des Kaufmanns August Burchartz von Frankfurt a. M. gehörigen Kleidungsstücke, 1 silberne Cylinderuhr, 1 goldene Damenuhr ꝛc. in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 hierselbst, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Juli 1877. Im Auftrage:

6001 Hartstang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Juli, Morgens 8½ Uhr anfangend, werden im Dotzheimer Gemeindewald Distrikt Ziegenkopf:

16 Stück Schäleichen-Stämme I. Classe,
95 „ „ II. „
415 „ Schäleichen-Baumstützen und
4513 „ Schäleichen-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Dotzheim, den 16. Juli 1877. Der Bürgermeister.

360 Wintermeyer.

Heute

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung

von gut erhaltenen Fenstern, Thüren, Bau- und Brennholz, einem Kessel, Treppenleiter u. dgl. im Badhaus zum Stern, Häfnergasse.

Die Auctionatoren:

401 **Marx & Reinemer.**

Haasenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt a. M., 22 Götheplatz 22.

Agenturen in:

Cassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Wiesbaden.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organe. 22

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich unter dem Heutigen meine **Schweinemetzgerei** wieder eröffnet habe und empfehle stets in bester Qualität:

Leber- und **Blutwurst,**
Fleischwurst,
Schwartenmagen, frisch und geräuchert,
Extra-Leber- und **Blutwurst,**
Solberfleisch,
frisches Schweine- und **Kalbfleisch.**

6080 ***Karl Seilberger,*** Nerostraße 22.

Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Helgoländer Schellfische **(lebend frisch)** per Pfd. 40 Pfg., Tarbutt 70 Pfg., sowie ächter Rheinsalm ꝛc.

392 **F. C. Heuch,** Hoflieferant.

Ein **Rundreisebillet,** gültig zur Rückreise über Cöln nach Berlin, noch über 3 Wochen gültig, ist abzulassen. Näheres beim Portier im „Rhein-Hotel". 6023

E. & Grs. Wer bewahrt ein **reines** Herze
Unter doch **viel** Lust und Tand —
Dem muß sagen selbst die **Nonne (a):**
„Jule — Du wurd'st **schnöd'** verkannt."
246 **S. & Brs.**

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause mit oder ohne Maschine. Näh. kleine Schwalbacherstraße 9 im 3. Stock; daselbst wird Weißzeug zum Nähen angenommen. 6077

☛ **Nach Frankfurt a. M.!** Der lieben, guten Frau **Sch.....** die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage.

Rüdesheim 28.

Alles erhalten. Geht nicht, zu gewagt. Muß unterbleiben. Nach E., ist eher möglich, einmal. Oben Vorsicht. Herzlichen Gruß. 6051

Marguerita mia, commed. Trieste.

Il mio onore **non solamente** — mà anche lo **stato** della mia **salute**, mi commandan' di forzare adesso una **delucidazione decisivase** non ne c'è **nessuna** — fin' ai 31 Luglio — siete **persa** o **morta** per me.
246 **Antonio Resoluto.**

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein prachtvolles **Landhaus** mit Veranda durch zwei Etagen und 100 Ruthen Garten ist abtheilungshalber billig zu verkaufen durch **A. Becker,** Kirchgasse 12. 6062

Zu verkaufen ein **Haus** mit großen Räumlichkeiten, worin mit bestem Erfolge dauernde Wirthschaft betrieben wird, gleichviel mit oder ohne Inventar. Beste Zahlungsbedingungen. Näheres bei **A. Becker,** Kirchgasse 12. 6064

Ein dreistöckiges **Haus** im oberen Stadttheile mit Thorfahrt ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3935

Ein Haus in Wiesbaden, gut gelegen, wird zu 15 000 fl bis zu 50,000 fl. zu kaufen gesucht. Offerten unter F. K. 7230 besorgt die **Annoncen-Expedition** von **D. Frenz** in **Mainz.** 15

Ein mittelgroßes, rentables **Haus** nahe der Adolphsallee preiswürdig ohne Zwischenhändler zu **verkaufen.** Anfragen unter K. L. 67 an die Expedition d. Bl. zu richten. 6068

Ein kleines, rentables **Geschäft** ist Familienverhältnisse halber per 1. October unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 6012

300,000 Mark sind auf erste und zweite Hypotheken auszuleihen; auch werden Eigenthumsvorbehalte von Häusern und Gütern übernommen und sofort ausbezahlt gegen billige Berechnung. Näh. bei **A. Becker,** Kirchgasse 12. 6061

Gelder auf Wechsel werden in jeder beliebigen Höhe abgegeben. Näheres bei **A. Becker,** Kirchgasse 12. 6064

60,000 Mark auf erste und **36,000 Mark** auf zweite Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 6090

(Fortsetzung in der Beilage.)

Verloren, vertauscht und gefunden:

Am Sonntag Nachmittag ist in dem Zuge 3 Uhr 16 Minuten der Nassauischen Eisenbahn ein **braunseidener Regenschirm** liegen geblieben. Derselbe kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühren Röderstraße 9 abgeholt werden. 6088

Bei der am 13. Juli stattgefundenen General-Versammlung des Wiesbadener Krankenvereins wurde ein **Hut vertauscht.** Man bittet um Rückgabe desselben Schwalbacherstraße 43, 2 Stiegen hoch, widrigenfalls polizeiliche Hülfe in Anspruch genommen werden muß.

In dem Droschkenwagen No. 65 ist ein **Schirm** liegen geblieben. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren Ludwigstraße 1. 5916

Kanarienvogel (Männchen) am 17. Juli Mittags entflogen. Der Wiederbringer erhält drei Mark Belohnung Adelhaidstraße 12, Bel-Etage. 6081

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Michelsberg 30 im Seitenbau. 6072

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung. Näh. Exp. 6026

Eine **Büglerin** sucht Privatkunden. Näh. Saalgasse 6, Hth. 6028

Ein Mädchen, geübt im Nähen auf der Maschine, sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen oder bei einer Kleidermacherin. Näheres Moritzstraße 6 im Laden. 6027

Ein unabh. Mädchen s. Monatdienst. N. Schwalbacherstr. 10. 6032

Eine reinliche Frau sucht Monatstelle. Näh. Nerostraße 16. 6031

Ein Mädchen, perfekt in Confections-Näherei, wünscht noch tägliche Beschäftigung im Hause. Näh. Schwalbacherstraße 13. 6059

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Moritzstraße 46. 6037

Ein gesetztes, anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Hochstätte 20, 1 St.

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 27. 6029

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näheres bei Frau Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 6016

Eine junge, gebildete Dame (Deutsche) aus guter Familie würde bei einer vornehmen Herrschaft im Ausland Stelle als Gesellschafterin annehmen. Auf gute Behandlung wird gesehen. Gef. Offerten postlagernd A. K. 128 Frankfurt a. M. erbeten. 6020

Eine Ladnerin (Thüringerin), welche 8 Jahre in einem Schnitt- und Colonialwaaren-Geschäft thätig war und im Besitze bester Zeugnisse ist, sucht sich in einem Geschäft Wiesbadens zu placiren, gleichviel welcher Branche. Näh. Exped. 6013

Ein braves, solides Mädchen, das von seiner Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht sogleich eine Stelle in einer kleinen, braven Familie als Hausmädchen oder Mädchen allein. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Kirchhofsgasse 9 im 3. Stock. 6030

Ein braves Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Römerberg 34, Parterre. 6036

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht zum 1. August Stelle. Näheres Herrngartenstraße 15 im 1. Stock. 6035

Stellen suchen: Mehrere gut empfohlene Hausmädchen, sowie ein Buffet-Fräulein durch **A. Böhringer,** Louisenstraße 14a. 6043

Stellen suchen: 1 Hausmädchen, welches **3½ Jahre** in einer Stelle war, gut nähen, bügeln und serviren kann, 1 einfaches Hausmädchen mit schönen Zeugnissen, 1 Hausbursche, welcher auch Feldarbeit mitübernimmt, Bonnen und Kammerjungfern, welche französisch sprechen, Köchinnen und Mädchen für allein durch Frau **Steuernagel, Goldgasse 3.** 6092

Ein Fräulein aus bester Familie, mit feinen Handarbeiten vertraut, wünscht mit einer feinen Herrschaft ins Ausland zu gehen. Die besten Empfehlungen liegen vor. Näheres Expedition. 6066

Herrschaften werden jederzeit gutes Dienstpersonal vermittelt; ebenso erhält Dienstpersonal gute Stellen durch das **Commissions-Bureau** von **A. Böhringer, Louisenstraße 14a.** 6094

Eine gute **Köchin,** welche häusliche Arbeit verrichtet, **sucht** Stelle. Näheres Expedition. 6048

Für ein 16jähriges Mädchen wird ein leichter Dienst gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 3, eine Stiege hoch. 6074

Eine junge, gut empfohlene Dame sucht Stelle als Erzieherin; dieselbe kann in allen Elementarfächern, in der Musik und in der französischen Sprache unterrichten. Näheres Expedition. 6095

Stellen wünschen: Köchinnen, Hausmädchen, brave Mädchen als solche allein und Kindermädchen durch **A. Eichhorn,** Faulbrunnenstraße 8. 6085

Empfehle Herrschafts-Diener, Kutscher, Restaurations-Kellner und Hausburschen. **A. Eichhorn,** Faulbrunnenstraße 8.

Ein Tapezirergehülfe sucht Beschäftigung. Näheres Lehrstraße 6 im Hinterhaus. 6078

Personen, die gesucht werden:

Eine Monatfrau gesucht Webergasse 41, 1 Stiege hoch. 6073
Ein tüchtiges Küchenmädchen und ein tüchtiges Hausmädchen, die mit der Wäsche Bescheid wissen, werden zum 1. August gesucht Sonnenbergerstraße 34. 5941
Ein Mädchen gesucht Oranienstraße 23, Mittelbau, 1 St. 6006
Ein braves Mädchen gesucht Neugasse 13. 6087
Ein williges, braves Mädchen gesucht Webergasse 37, 1 St. 6065
Ein zuverlässiges Dienstmädchen auf gleich gesucht. Näh. Emserstraße 11a, Parterre. 6057
Gesucht ein Mädchen vom Lande Sonnenbergerstraße 65. 6047
Ein braves Dienstmädchen wird zu Hausarbeit und Ausgängen gegen guten Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Webergasse 17. 6046
Ein herrschaftlicher Kutscher wird zum 15. August gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Exped. 6011
Ein ordentlicher Knecht gesucht Adolphstraße 1. 6055
Ein Auslaufer gesucht große Burgstraße 2a im Laden. 6042

Für Schneider! 6067

Ein tüchtiger Rockarbeiter findet dauernde Beschäftigung. Näh. Exp.
Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Karlstraße 34. 6070

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht.

Für eine ruhige Familie von 3 Personen, die sich in Wiesbaden niederzulassen gedenkt, wird in der Nähe der Curanlagen oder den nächstgelegenen Straßen auf 1. October eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern I. oder II. Etage, womöglich mit Gartenbenutzung gesucht. Offerten mit Lage und Preisangabe bittet man sofort in die Exped. d. Bl. unter Chiffre A. E. einzusenden. 5830

Zwei bis 3 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. W. 66 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Emserstraße 29a ist ein kleines Landhaus mit 7 Zimmern nebst Zubehör und Obstgarten auf 1. October zu vermiethen. 6034
Karlstraße 4, Bel-Etage, ein auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm.
Müllerstraße 9, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 6010
Röderstraße 7 ist ein Logis ebener Erde sogleich oder auf den 1. October zu vermiethen. 6026
Schachtstraße 6 ein kleines Logis auf 1. October zu verm. 6082
Schwalbacherstraße 3, 1 Stiege hoch, ist eine möblirte Stube zu vermiethen. 6075

Zu vermiethen

eine kleine, möblirte Villa mit schattigem Garten, enthaltend einen großen Salon, 3 bis 5 Zimmer, Entre-sol, Mansarden, Küche und Speisekammer, für den Sommer zum Alleinbewohnen. Näh. in der Buchhandlung von Jurany & Hensel. 2755
Schön möblirte Zimmer zu vermiethen Müllerstraße 3, eine Treppe hoch. 6017
Das Erdgeschoß mit Zubehörungen und Garten des Landhauses Bierstadterstraße 9 ist zu vermiethen und kann alsbald bezogen werden. — Auch ist die ganze Besitzung **verkäuflich.** Näheres hierüber Friedrichstraße 8, Bel-Etage. 6000
In einer kinderlosen Wittwe ist ein gut möblirtes, freundliches Zimmer zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 13, 2. Stock. 6040
Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in der Adelhaidstraße für 320 Mark an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Expedition. 6052

Eine **elegant möblirte Wohnung** in der Bel-Etage mit Balkon in der Nähe der Curanlagen ist im Ganzen oder getheilt, auf Wunsch mit vollständiger Pension, zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6007
Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost an einen einzelnen Herrn zu verm. Näh. Ellenbogengasse 13 im Laden. 6049
Ein möblirtes Zimmer ist an einen jungen Herrn oder an eine anständige Dame zu vermiethen. Näheres Goldgasse 16. 6086
Eine anständige Person erhält Schlafstelle Karlstraße 44, 4 St. 6015

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter und Großmutter,

Margarethe Elisabethe Robertson,

geb. **Moeller,**

im 83. Lebensjahre nach kurzem Leiden heute Abend ½9 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 20. Juli Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Adelhaidstraße 13, aus nach dem alten Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 17. Juli 1877.

6083 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren treuen, guten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Heinrich Kaschau,

Calculator bei Königlicher Regierung,

am Dienstag den 17. Juli Morgens 5½ Uhr nach einem längeren Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Freitag den 20. Juli Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus nach dem neuen Todtenhofe statt.

Um stille Theilnahme bitten

6069 **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, **Joseph Ehrhart,** im Alter von 67 Jahren 7 Monaten am Dienstag Nachmittags 3¾ Uhr nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet morgen Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabethe Ehrhart, geb. Schmidt.
Marie Ahlbach, geb. Ehrhart.
Johann Ahlbach. 6053

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante so herzlich Antheil nahmen, besonders Denjenigen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten.

Im Namen der Hinterbliebenen:
6050 Der trauernde Gatte: **Moritz Deuser.**

An die Bewohner von Wiesbaden und Umgegend, speciell an jede Hausfrau!

Grosser Inventur-Ausverkauf

nur auf 14 Tage!

Kirchgasse 6, vis-à-vis dem „Nonnenhof“,
von **J. Wolf** aus **Gernsheim.**

Das Lager besteht in Wolle, Baumwolle, Kurz- und Weißwaaren, welche zu **erstaunend billigen,** aber **festen** Preisen verkauft werden.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich im Stande, die **beste** Waare zu solch billigen Preisen abzugeben, daß kein derartiges Geschäft mit mir concurriren kann. Ich enthalte mich jeder weiteren Anpreisung meines Geschäftes, ersuche die geehrten Damen, mein Lager in Augenschein zu nehmen, verweise auf den hier folgenden Preis-Courant, welcher zur Genüge beweist, daß Alles zu den billigsten, aber festen Preisen am Lager ist.

Nur Ueberzeugung macht wahr!

PREIS-COURANT.

Terneauxwolle in allen Farben, gew., per Loth 17 u. 20 Pf.
Wolle: Niederl. Strickwolle 1/4 Pfd. 69 Pf., Hamburger Wolle 1/4 Pfd. 1 Mk. 3 Pf., englische Wolle 1/4 Pfd. 1 Mk. 28 Pf., ungebl. Baumwolle das Pfd. 1 Mk. 3 Pf. bis 1 Mk. 14 Pf., weiße, engl. Baumwolle das Pfd. 1 Mk. 14 Pf. bis 2 Mk. 40 Pf., farbige, engl. Baumwolle das Pfd. 1 Mk. 14 Pf. bis 2 Mk. 6 Pf., Estremadura-Baumwolle das Pfd. 2 Mk. 40 Pf. bis 3 Mk. 9 Pf.
Gezwirnte Garne: Brabanter Zwirn 1/8 Pfd. 23 bis 50 Pf., Brool's Spools von 6, 17 und 29 Pf., Kartenzwirn per Dtzd. 17 Pf., Elsässer Faden per Dtzd. 51 Pf.
Seide: Lyoner Seide per Loth 86 Pf.
Stiefelnestel: Kameelhaarriemen 17 Pf., runde Kameelhaarriemen 17 Pf., seidene Kameelhaarriemen 40 u. 51 Pf.
Nadeln: Nadeln 6 Pf., schwarze Shawlnadeln 6 Stück 3 Pf., amerikanische Versicherungsnadeln 6 Stück 3 Pf., 1. Qualität engl. Nähnadeln aus der Fabrik Beisel & Comp., 100 Stück 34 Pf., 2. Qualität engl. Nähnadeln aus der Fabrik Beisel & Comp., 100 Stück 20 Pf., ächte Stopfnadeln 6 Stück 3 Pf., Karlsbader Stecknadeln 100 Stück 6 und 9 Pf., Stricknadeln für Baumwolle 5 Stück 3 Pf., Stricknadeln für Wolle 5 Stück 6 Pf., Haarnadeln 2 Paquets 9 Pf.
Knöpfe: Perlmutterknöpfe von 9 bis 18 Pf., Porzellanknöpfchen 36 Stück 3 Pf., Kleiderknöpfe in allen Dessins, 12 Stück von 17 bis 29 Pf., Stahlknöpfe 9 Pf.
Seife: Mandelseife in Silberpapier, per Dtzd. 86 Pf., Transparentseife per Dtzd. 1 Mk. 37 Pf.
Kautschukkämme: Frisirkämme per Stück 17 Pf.
Metallwaaren: Fingerhüte per Stück 6 und 3 Pf., Haken und Schlingen 16 Dtzd. 9 Pf.
Diverse: Zeichengarn per Dtzd. 6 Pf., Kleiderhaken per Dtzd. 9 Pf., Soutaches per Dtzd. 1 Mk. 20 Pf., Einnähkordel per Dtzd. 17 Pf.
Langöhrige **Nähnadeln** 25 Stück 9 Pf., 25 goldöhrig 9 Pf.

Ich empfehle alle Arten **Seidenbänder** und Stickereien zu sehr billigen Preisen. Eine große Parthie **Sommerhandschuhe** à 30 und 40 Pf. Eine Parthie feine **Piquédecken** zu 3 Mk. per Stück und eine große Parthie **feine Sammtrefle** zu sehr billigen Preisen. Auch empfehle eine Parthie **Sammtband** in allen Farben.

Wegweiser, um nicht irre zu gehen:

Wo? **Nur Kirchgasse 6,** vis-à-vis dem „Nonnenhof“, befindet sich das

größte Kurz-, Wolle-, Baumwolle- & Nadelwaaren-Lager

von **J. Wolf** aus **Gernsheim.**

NB. Der Verkauf dauert nur 14 Tage und beginnt Donnerstag den 19. Juli. 6

Wirthschafts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die seither von Herrn Bork betriebene **Wirthschaft Moritzstraße 34a** übernommen habe und verabreiche ein **frisches Glas Mainzer Actienbier** per 1/2 Liter zu 12 Pfg., über die Straße 11 Pfg., gute, billige **Weine,** kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit, einen bürgerlichen **Mittagstisch** zu 43 Pf. Auch steht ein **Billard** zur Verfügung. Achtungsvoll

6084 **Peter Sohl.**

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen und ausländischen Zeitungen

von **G. L. Daube & Co.,**

Bureau: Marktstraße 13, Wiesbaden.

Täglich directe Expedition von Annoncen in alle Zeitungen des In- und Auslandes zu deren **Original-Insertionspreisen** ohne jeglichen Preisaufschlag. 286

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süßmilch'sche Ricinusölpomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. bei

317 **A. Cratz** in **Wiesbaden,** Langgasse 29.

Loose zur **Kölner Dombau-Lotterie à 3 Mark** sind eingetroffen bei **W. Speth,** Expeditor des „Wiesbadener Tagblatts“, Langgasse 27. 421

Mosquito-Räucherpulver,

Mosquito- oder Schnackenwasser

in der **Drogenhandlung Langgasse 53.** 6

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess,** Kgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 647

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 **W. Haeb.,** Häfnergasse 9.

Kartoffeln, neue, beste Sorte, das Pfd. 9 Pfg., sowie süße, gute **Milch,** Morgens und Abends frisch, empfiehlt

Ludw. Winckler,

6060 Hochstätte 30. Metzgergasse 32.

Neue Kartoffeln zum Tagespreis bei

6066 **Peter Göttel,** 23 Michelsberg 23.

Billard-Bälle, noch fast neu, sind billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 607

2 **Bettladen,** 1 einfaches Kleiderschränkchen, 1 Küchenschrank nebst Stühle, 1 Aurichte, 1 Küchenrähmchen, 1 kleine Drehbank und verschiedene Kleinigkeiten sind abreisehalber zu verk. Aarstr. 7d. 608

Sechs neue Rohrstühle, nußbaum-polirt, für 26 Mark zu verkaufen Ellenbogengasse 7. 603

Ein **gebrauchter Wagen** (Phaëton) zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 5 bei Kutscher Kaiser. 601

Zu verkaufen ein **Kanape,** eine Kommode, Nachttische, Stuhl-Tische und verschiedene Haus- und Küchengeräthe Stiftstraße 12. 601

Ein fast neuer **Herd** mit Schiff billig zu verk. Adlerstr. 38. 604

Möbel werden aufpolirt und alle Reparaturen bestens besorgt Langgasse 28, 3 Stiegen. 607

Ein **Kinder-Sitzwagen** zu verk. Karlstraße 44, 4 St. 601

Neuestes Preis-Verzeichniss

der Filiale des

Ersten Deutschen Consum-Geschäfts

35 Langgasse 35.

		Mk.	Pf.	
Damenhemden von bestem Dowlas	von	2	20	an.
Damennachthemden mit Stickerei	„	3	50	„
Damenhemden, sehr reich gestickt	„	4	—	„
Damen-Pantalons mit Trimming	„	1	45	„
„ mit Stickerei	„	1	75	„
Negligé-Jacken mit Trimming u. Stickerei	„	1	75	„
Weiße Damenröcke von Mk. 1,75 bis zum elegantesten Schlepprock.				
Stepp-Bordürenröcke in Zanella	„	4	20	„
Wollene Jupons, sehr reich garnirt	„	6	—	„
Reichgarnirte Percal-Jupons	nur	3	50	
Percal-Morgenkleider	von	3	—	„
Leinene Morgenkleider, gestickt	nur	9	—	
Kinderhemden von Chiffon und Dowlas	von	—	50	„
Kinderhosen mit Trimming und Stickerei	„	1	—	„
Kinderschürzen in verschiedenen Stoffen	„	—	30	„
„ mit Stickerei	„	1	—	„
Kinderlätzchen, gekurbelt und gestickt	„	—	20	„
Kinderkleidchen in Percal und Rips	„	1	75	„
Batisttücher mit bunter Kante, 6 Stück	„	—	60	„
Englische Batisttücher, gesäumt, 6 Stück	„	1	—	„
Damenschürzen in Leinen und Percal	„	—	60	„
Leinene, große Hausschürzen	„	1	—	„
Leinene Damenkragen neuester Façon	„	—	40	„
Gehäkelte Schoner	„	—	50	„
Englische Tüllschoner	„	—	20	„
Geh. Nähtisch- und Kommode-Decken	„	1	25	„
Große, gehäkelte Tischdecken	nur	4	—	
Reinwollene Tischdecken	von	2	50	„
Reinwollene Ripstischdecken	„	9	—	„
Waschbare Mullgardinen das Fenster	„	2	25	„
Schwerste Zwirngardinen das Fenster	„	4	—	„

		Mk.	Pf.	
Leinene Servietten 6 Stück	von	2	75	an.
Reinleinene **Jaquard-Tischtücher** p. Stück	„	2	25	„
Leinene **Tischtücher** per Stück		1	75	
Reinleinene **Handtücher** 6 Stück	„	4	—	„
Reinleinene **Drell-Gedecke**	nur	12	—	
Leinene **Wischtücher** 1 Dutzend	von	4	50	„
Reinleinene **Taschentücher** 6 Stück	„	1	25	„
Große, reinseidene **Herren-Taschentücher**	nur	2	75	
Seidene **Damentücher**	von	—	75	„
Mull-Cravatten	„	—	50	„
„ couleurt	nur	—	45	
Zwirnhandschuhe	von	—	30	„
Kinderstrümpfe, weiß und couleurt	„	—	40	„
Damenstrümpfe, „ „ „	„	—	40	„
Herren-Socken, „ „ „	„	—	45	„
Herren- & Damen-Camisols	„	1	—	„
Merino- & Tricot-Hosen	„	1	25	„
Mooswolltücher per Stück	nur	—	40	
Wollene **Umstecktücher**	von	1	—	„
Ananas- & Eiswolltücher	„	2	—	„
Crêptücher mit geknöpften Fransen	nur	4	—	
Bade-Handtücher	„	—	90	
Große, seidene **Handtücher**	„	1	75	
Große **Frottir-Badelaken**	„	12	—	
Seidene **Wischtücher** 3 Stück	„	—	50	
Herren-Cravatten 3 Stück	von	—	60	„
Binde-Shlipse, dreifach gelegtem Rips	„	—	25	„
Engl. Herren-Cravatten mit Mechanik	„	—	60	„
Cavalier-Stulpen, dreifach	„	—	25	„
Hemden-Einsätze von feinstem Leinen	nur	—	75	
Herren-Nachthemden	„	2	50	
Waffel-Bettdecken	von	2	25	„

Herren-Oberhemden mit dreifach leinener Brust nur 3 Mk. 50 Pf.

Eine Parthie **Schweizerstickerei,** prachtvolle Dessins und recht breit, per Meter nur 40 Pf. **Corsetts** von 1 Mk. an ꝛc. ꝛc.

Der feste Preis steht auf jedem Stück mit Zahlen vermerkt.

35 Langgasse 35.

314 Der persönlich haftende Gesellschafter: **Julius Fenchel.**

Wiesbadener

Männer-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8½ Uhr: **Probe** im Vereinslokale.

84 **Der Vorstand.**

Turnverein.

Auf heute Donnerstag Abends 9½ Uhr wird die Gesangriege zu einer Probe eingeladen. 173

Bürger-Schützen-Corps.

Das auf den 22. und 23. Juli bestimmte **Vogelschießen** wird bis auf Weiteres **verschoben.**

128 **Der Vorstand.**

Leberberg 6 sind Johannisbeeren und Stachelbeeren zu verkaufen. 6038

Eine Wäscherei an der Bleiche wünscht gegen billige Berechnung die **Wäsche** einiger Herrschaften zu übernehmen. Näh. Exp. 6054

Danksagung.

Für den uns gelegentlich der gestrigen Versteigerung im „Pariser Hof" in so reichem Maße von der hiesigen Bürgerschaft geschenkten Zuspruch sagen wir hiermit öffentlich unseren Dank.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren. 401

Wiesbadener Kellner-Verein.

Heute Donnerstag den 19. Juli: **Zusammenkunft** im **„Felsenkeller",** Taunusstraße.

Tagesordnung:

1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

205 **Der Vorstand.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

17. Juli.

Geboren: Am 9. Juli, dem Taglöhner August Moders e. T. — Am 15. Juli, dem Taglöhner Philipp Hoffinger e. T., N. Catharine. — Am 15. Juli, dem Königl. Hauptmann und Batteriechef im Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 Emmerich von Baer e. S., N. Friedrich Franz Adolf Joachim. — Am 15. Juli, dem Kellner Georg Prell Zwillinge, e. S. und e. T. — Am 16. Juli, dem Herzogl. Nass. Finanzrath Wilhelm von Heemskerck e. T. — Am 16. Juli, dem Herrnschneidergehilfen Gottlieb Nagel e. S., N. Carl Julius. — Am 16. Juli, dem Zahnarzt Dr. Carl Reinhard Walther e. t. T.

Aufgeboten: Der Diener Carl Adolf Stoll von Steckenroth, A. Wehen, wohnh. dahier, und Caroline Henriette Wilhelmine Göbel von Steckenroth, A. Wehen, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 17. Juli, der Taglöhner Franz Moders von Nastätten, wohnh. dahier, und die Wittwe des Portiers Wilhelm Carl Klärner von Egenroth, A. L.-Schwalbach, Catharine Margarethe Regine Elisabeth, geb. Angeli, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Juli, der Königl. Oberst a. D. Carl Hans Victor von der Lochau, alt 77 J. 3 M. 18 T. — Am 16. Juli, Wilhelmine, T. des Küfers Conrad Lehr, alt 2 M. 17 T. — Am 16. Juli, Emil, S. des Schuhmachers Philipp Bef, alt 11 J. 4 M. 9 T. — Am 17. Juli, der Rechnungs-Revident Heinrich Kaschau, alt 81 J. 11 T.

Für die Hinterbliebenen des verunglückten Johann Stephan Schlaud von Schwanheim sind bei der Exped. d. Bl. weiter eingegangen: Von J. B. 3 M., H. L. 2 M., Ungen. 1 M., Antonie 2 M., welches dankend bescheinigt wird.

(Anlehen der Stadt Antwerpen von 1874.) Ziehung am 14. Juli. Hauptpreise: No. 199619 25,000 Fr. No. 13536 1000 Fr. No. 408228 und 496258 je 250 Fr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 17. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Par. Linien) .	330,77	331,20	331,30	331,09
Thermometer (Reaumur) .	12,2	14,4	12,2	12,93
Dunstspannung (Par. Lin.)	4,78	4,66	4,47	4,63
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84,2	68,8	78,9	77,30
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	
	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.'	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Nassauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.

Das Naturhistorische Museum ist Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 19. Juli.

Mädchen-Zeichnenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Sitzung der Commission für die Bienenzüchter-Versammlung Nachmittags 5 Uhr im „Saalbau Schirmer".

Wochen-Zeichnenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wiesbadener Männer-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Kürturnen; 9 Uhr: Gesangprobe.

Wiesbadener Kellnerverein. Zusammenkunft im „Felsenkeller", Taunusstraße.

Rhein-Dampfschifffahrt. 11302

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¾, 9¼ („Deutscher Kaiser" und „Wilhelm, Kaiser und König"), 9¾ („Humboldt" und „Friede"), 10 und 12½ Uhr bis Cöln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 5¾ Uhr bis Bingen; Mittags 1¼ und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8¼ und 8¾ Uhr.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30† — 8.† — 9.18.*† — 11.06.*† — 11.55.† — 2.24.† — 4.03.*† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.* — 6.30.† — 7.32.* — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 8.55.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.04 (nur bis Mainz).

Ankunft: 7.43. — 8.33.*† — 9.46. — 11.35.*† — 12.59.† — 3.09.*† — 3.36 (nur von Mainz). — 4.39.† — 5.13.*† — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.40.*† — 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.03.† — 11.13 (nur an Sonn- und Festtagen).

Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.30 (nur bis Rüdesheim). — 8.20.* — 11.23. — 2.58. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdesheim).

Ankunft: 8.02 (nur von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.43.* — 9.05 (nur von Rüdesheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Eilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ding). Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg.

Ankunft: Von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 17. Juli 1877.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke .	16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam	169.25 B. 168.85 G.
Dukaten	9 „ 59—64 Pf.	London	204.55 B. 204.15 G.
20 Frcs.-Stücke . .	16 „ 24—28 „	Paris	81.20 B.
Sovereigns . . .	20 „ 35—40 „	Wien	162.60 B. 162.20 G.
Imperiales . . .	16 „ 65—70 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold .	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4.	

Lokales und Provinzielles.

? **Berufungskammer** vom 17. Juli. Dem seit etwa 10 Jahren in Dillenburg wohnhaften Techniker **August Dewies** aus Lüttich war durch amtsgerichtliche Verfügung jede Veräußerung seiner Vermögensobjecte untersagt worden; dessenohngeachtet hat der Angeklagte kurz vor seiner Abreise nach England einen Theil der der Concursmasse gehörigen Sachen verkauft. Am 9. April c. fand dessen Verhaftung statt und in der am 25. April stattgehabten Hauptverhandlung vor der Strafkammer zu Dillenburg wurde Dewies zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt unter Aufrechnung der erstandenen Untersuchungshaft. Hiergegen hat der Angeklagte appellirt und bittet in seiner Rechtfertigung um Herabsetzung der Strafe, die er schon längst verbüßt hat. Die Berufungsinstanz bestätigt das Urtheil erster Instanz unter Verurtheilung des Appellanten auch in die Kosten dieses Verfahrens. — Durch Erkenntniß der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Kassel vom 18. August v. J. wurde der Redacteur des dort erscheinenden Tagblattes für die Provinz Hessen, **Valentin Kutschbach**, wegen Beleidigung zu 90 Mark Geldstrafe verurtheilt. Das Gericht hat als thatsächlich festgestellt angenommen, daß der Angeklagte in einem in No. 174 der genannten Zeitschrift erschienenen Artikel, überschrieben: „Zur Eisenbahnfrage", die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt beleidigt habe. Hiergegen hat der Redacteur die Berufung angezeigt und hat das Appellationsgericht in Kassel unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens verhandelt und unterm 6. December v. J. erkannt, daß das Urtheil der ersten Instanz aufzuheben und der Angeklagte auf Grund des §. 193 des Str.-G.-B. für straffrei zu erklären sei. Gegen dieses freisprechende Erkenntniß legte der Oberstaatsanwalt die Nichtigkeitsbeschwerde ein und hat das Ober-Tribunal zu Berlin beschlossen, daß das Urtheil des Appellationsgerichts zu Kassel zu vernichten und die Sache der Berufungskammer des hiesigen Appellationsgerichts zur Entscheidung abzugeben sei. Der Angeklagte bekennt sich um deswillen nicht schuldig, weil sein Name als Redacteur am Schlusse des Blattes sich nicht verzeichnet findet, gibt zwar zu, die Einleitung zu dem aus dem „Hessischen Beobachter" entnommenen Artikel geschrieben zu haben, glaubt aber nicht, daß er als verantwortlicher Redacteur zu betrachten sei. Wenn dies auch nicht der Fall ist, so ist der Angeklagte als Thäter zu bestrafen und zwar auf Grund des §. 20 des Preßgesetzes in Verbindung mit §. 187 des Str.-G.-B. Nach den Ausführungen des Herrn Oberstaatsanwalts steht dem Redacteur Kutschbach nicht der §. 193 des Str.-G.-B. zur Seite, weil er nicht Vertreter der Eisenbahnbeamten ist, um deren Interessen es sich in dem fraglichen Artikel handelt. Die hiesige Berufungskammer schließt sich dem Urtheil der ersten Instanz an und setzt dem Angeklagten die Kosten, soweit sie durch seine Appellation entstanden sind, zur Last. — Der frühere Dienstmann **Johann Wiegand** aus Hersfeld wurde durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 25. Mai c., weil er ein Paar Schuhe, die ihm zur Reparatur übergeben waren, bei einem Trödler verpfändete, zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf die hiergegen von dem Angeklagten eingelegte Berufung erkennt das Gericht zu Recht, daß zwar feststeht, daß der Angeklagte sich im Besitz der Schnürschuhe befunden, nicht aber, daß er sich dieselben rechtswidrig angeeignet habe, und er deshalb von Strafe und Kosten freizusprechen sei.

? Vom 1. August c. ab tritt der Königl. Polizeianwalt Herr **Magnus** einen mehrwöchentlichen Urlaub an und wird während dieser Zeit Herr Referendar **Wesener** die Funktionen desselben übernehmen.

? Der hiesige Schutzmann Weiland ist zum Pedell an der höheren Bürgerschule ernannt worden.

? Bei der gestern stattgehabten Versteigerung der den Erben der Wittwe des Friedrich Ludwig Burk gehörigen, in der Langgasse belegenen Hofraithe, taxirt 65,000 Mark, ist Herr Heinrich Carl Christian Burk mit 72,000 Mark Letztbietender geblieben. — Das der Wittwe und Erben des verstorbenen Küfers Wilhelm Körnchen gehörige, in der Helenenstraße belegene Wohnhaus mit Hinterbau, taxirt 42,000 Mark, ist der Wittwe Körnchen zu 41,600 Mark zugeschlagen worden.

? Der zwischen Sonnenberg und Bierstadt belegene „Hof Lindenthal", bisher Eigenthum der Frau Wustermann Wittwe, ist an Herrn Schulz aus Rußland für 32,000 Mark verkauft worden.

* Seit einigen Tagen übt — besonders auf die Kinderwelt — eine neue Sehenswürdigkeit unserer Stadt ihre Anziehungskraft. — Wir meinen Taddei's Affen-Theater auf dem Faulbrunnenplatz (Bleichstraße), welches sich täglich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hat. Die vierfüßigen Künstler sind recht gewandt; besonders verrathen die Hunde eine gute Dressur, während die Affen durch ihre angeborene Komik belustigen; auch eine Ziege produzirt sich in Kletter- und Balancirkünsten, die lebhaften Beifall finden. Das Programm ist sehr reichhaltig und können wir einen Besuch der Bude nur empfehlen.

Mainz, 18. Juli. (Kühnheit und Ausdauer.) Gestern Mittag wurde am neuen Winterhafen ein von Straßburg hierher transportirtes Festungsgeschütz vom größten Kaliber verladen; der den Lafettenwagen begleitende Kanonier mußte zu diesem Zwecke etwas hufen, in dem Augenblicke passirte aber gegenüber die Rangirmaschine die Bahnlinie, die Pferde scheuten, hufften zu weit nach der Hafenböschung, der Lafettenwagen rollte die steile Böschung hinab und verschwand mit den Pferden im Hafen. Rasch entschlossen stürzte der Kanonier nach, tauchte unter, kam aber nach unverrichteter Sache wieder aus dem Wasser hervor. Nochmals tauchte er unter und es gelang ihm, den vorderen Theil des Lafettenwagens auszuhängen und sich und die Pferde ober Wasser zu bringen; die Pferde waren gerettet! Zum dritten Male tauchte nun der Kanonier unter und befestigte eine Kette an dem hinteren Theile der Lafette, damit dieselbe durch Anwendung einer Maschine aufgezogen werden konnte. Aber noch zum vierten Male wagte der Mann unterzutauchen, um seine verlorene Mütze zu holen. — Der Mann wird wohl seines Gleichen suchen dürfen. (M. Anz.)

Kunst. Theater. Concerte.

△ In einigen Tagen wird die einzig in ihrer Art dastehende Nordpol-Gemäldeausstellung von J. L. Wensel im Eckpavillon des Curhauses eröffnet werden. Die Gemälde wurden im verflossenen Herbste beendet und waren während des Winters in Hamburg ausgestellt. Sie sind Kunstwerke ersten Ranges und ernteten sowohl einen sensationellen allgemeinen als auch speciell Kunsterfolg. Die ganze Hamburger Presse zollte den Kunstwerken ungetheilte Anerkennung und Bewunderung und wendete ihnen während der ganzen Ausstellung unausgesetzt das wärmste Interesse zu. Herr Wensel ist ein Künstler von europäischem Rufe, sowohl im Landschaft- als Porträtfache. Er arbeitete unausgesetzt drei Jahre an dieser großartigen Aufgabe und er hat außer der Kunst dem Vaterlande einen Dienst geleistet, denn er ist der erste seines Faches, welcher sich die Aufgabe stellte, die Thaten unserer deutschen Männer im Bilde vor Augen zu führen, deren großartigen Leistungen leider diejenige Anerkennung des deutschen Volkes nicht zu Theil ward, welche sie verdienten. Die österreichische Nordpol-Expedition kehrte zurück, von unbeschreiblichem Jubel empfangen, doch um die Rückkehr unserer zweiten deutschen Nordpol-Expedition, welche Größeres geleistet, kümmerte sich Niemand; die gewaltigen Wogen der Erregung des Jahres 1870 brausten darüber hinweg. Herr Wensel hat die Bilder in Hamburg unter stetem Umgang mit Theilnehmern jener Expedition vendet. Dieselben sind wissenschaftlich correct. Das größte Bild stellt die Schollenfahrt der Hansamänner nach erlittenem Schiffbruch während 200 Tagen dar. Wir lassen die competentesten Urtheile, welche diesen Werken überhaupt zu Theil werden können, folgen: „Die von Herrn Wensel gemalten Bilder, welche fünf Scenen aus den Reisen der beiden Schiffe „Germania" und „Hansa" der zweiten deutschen Nordpol-Expedition und ihren Mannschaften darstellen, entsprechen der Natur der Landschaften und dem dort von uns Erlebten in einer Weise, daß ich in der That beim ersten Anblick der vollendeten Bilder auf das Außerordentlichste überrascht wurde. Herr Wensel hat es verstanden, die ganze Großartigkeit und Erhabenheit der grönländischen Gebirge und der arctischen Eisfelder mit einer Naturtreue zu schildern, die ich, wie ich wohl gestehen kann, noch nirgends vorher bei Abbildungen arctischer Gegenden gesehen habe. Die in der Beschreibung angegebenen Daten sind absolut correct, ebenso sämmtliche Zeichnungen der einzelnen Theile der Schiffe, Böte, Schlitten, Zelt ꝛc. Hamburg, 27. December 1876. Carl Koldewey, Führer der II. deutschen Nordpol-Expedition und Capitän der „Germania"." — „Herrn Wensel bezeuge ich gerne, daß die von ihm gemalten Bilder der II. deutschen Nordpol-Expedition so naturgetreu als nur irgend möglich sind, und sich auf Thatsachen beziehen, welche mir wirklich erlebt haben. Ganz besonders schön, sind die Farben und Formen der Eismassen gelungen, was um so anerkennenswerther ist, weil Herr Wensel nicht nach eigener Anschauung arbeiten, sondern vielmehr erst dieselben nach vielen mühsamen Versuchen zu der Vollendung bringen konnte, wie sie sich jetzt auf den Bildern darstellen. Hamburg, 29. December 1876. F. Hegemann, s. Z. Capitän der „Hansa"." Die Gemälde werden durch Vorträge und genaue Karten erläutert. — Wir behalten uns nähere Besprechung darüber vor, wollten aber heute schon die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diese äußerst interessante Ausstellung zu lenken nicht unterlassen.

Aus dem Reiche.

— Für die rechtliche Beurtheilung eines Vereins als eines „politischen" ist nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 15. Juni 1877 nur die Zweckbestimmung des Vereins, nicht die Art der Ausführung dieser Zwecke entscheidend. Ist constatirt, daß der Zweck des Vereins dahin geht, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, so fällt der Verein unter die Bestimmungen des Vereinsgesetzes über politische Vereine, gleichviel, ob thatsächlich politische Themata erörtert worden sind oder nicht.

— Unter „amtliche Atteste in Privatsachen", welche nach Nr. 61 des Tarifs zu dem Gesetz vom 24 Februar 1869 wegen Aenderung der Stempelsteuer in der Provinz Hannover einer Stempelsteuer von 15 Sgr. unterliegen, fallen nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals (Senats für Strafsachen) vom 18. Juni 1877 nur solche Atteste, welche nicht nur von einem Beamten, sondern von ihm in dieser seiner Eigenschaft als Beamter ertheilt sind, also wenn die Ausstellung des concreten Attestes zu den amtlichen Attributen des Ausstellers gehört. Wo diese Voraussetzung fehlt, liegt, wenn auch nicht der Form, so doch der Sache nach, nur eine Privatbescheinigung vor. In derselben Sache hat das Ober-Tribunal in Beziehung auf die Steuergesetzgebung der Provinz Hannover noch folgenden Satz ausgesprochen: „Nach §. 14 der Königl. Verordnung vom 19. Juli 1867, die Verwaltung des Stempelwesens ꝛc. ꝛc. in der Provinz Hannover betreffend, kann gegen die Producenten einer Verhandlung nur die ordentliche Stempelstrafe verfolgt werden, welche der eigentliche Contravenient verwirkt hat. Unterliegt der eigentliche Contravenient der ordentlichen Stempelstrafe überhaupt nicht, sondern als Beamter nur einer von der vorgesetzten Dienst- und Disciplinarbehörde aufzuerlegenden Ordnungsstrafe, so kann auch von einer Einziehung der ordentlichen Stempelstrafe von dem Producenten nicht die Rede sein.

— (Militärisches.) Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen wird das Füsilier-Bataillon des 3. brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20 von Treuenbrietzen nach Wittenberg, das Füsilier-Bataillon des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. westfälischen) Nr. 15 von Bielefeld nach Minden, das 1. Bataillon des 6. westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 55 von Minden nach Soest, das 2. Bataillon desselben Regiments von Höxter nach Bielefeld verlegt werden. Ferner wird im Herbst dieses Jahres das 2. Bataillon des Magdeburgischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 4 von Erfurt nach Coblenz dislocirt werden. Das 2. Bataillon des 4. Königl. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103 ist am 30. v. M. von Kamenz nach Bautzen verlegt worden.

— Nach der „Magdeb. Ztg." soll das Werk des großen Generalstabes über den deutsch-französischen Krieg als Anhang die Rechenschafts-Kriegsberichte aller der Ressorts erhalten, welche von der Kriegserklärung ab bis zur Räumung des französischen Territoriums der Militärverwaltung sich zur Disposition stellten. Es werden also die Leistungen der Staats- und Privat-Eisenbahnen des Reiches, ferner die der Feldpost- und der Feld-Telegraphenverwaltung zur Darstellung gelangen. Weiter sind in Aussicht genommen kritische Berichte über die Thätigkeit der Seelsorge im Kriege, über das Lazarethwesen und über die freiwillige Krankenpflege. Damit birgt dann schließlich das Generalstabswerk ein Material in sich, das über die militärischen Kreise weit hinaus ein ganz allgemeines Interesse erregt. Die militärisch-pädagogische Bedeutung des Moltke'schen Werkes würdigt das Ausland womöglich noch mehr, als die deutsche Kriegswissenschaft, und vor Allem hält der französische Kriegsminister darauf, daß jeder Zögling von St. Cyr das Generalstabswerk als sein A-B-C-Buch ansehe.

— Die kriegsgeschichtliche Abtheilung des großen Generalstabes beabsichtigt, sobald das Generalstabswerk über den letzten Krieg beendet sein wird, eine Darstellung des Krieges von 1813—15 in Angriff zu nehmen.

— In der Nachweisung über die Reichseinnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern für das zweite Quartal 1877 zeigt nur die Salzsteuer ein beträchtliches, die Brausteuer ein geringfügiges Plus gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres. Alle übrigen Einnahmequellen ergeben ein Minus, so daß die Differenz gegen das Vorjahr zu Ungunsten des laufenden Jahres 3,869,696 Mark beträgt.

— Im landwirthschaftlichen Ministerium herrscht große Thätigkeit. Verschiedene Umstände ließen darauf schließen, daß die Invasion des Kartoffelfeldes durch den Koloradokäfer bei Mühlheim a. Rh. nicht vereinzelt bleiben werde, sondern, daß mit fast jedem Schiffe diese unliebsamen Passagiere von Amerika erwartet werden können. In der That sind denn auch erst vor wenigen Tagen bei der Löschung der Ladung eines Hamburger Dampfers in einer Kiste mit Zwiebeln vollständig ausgebildete Exemplare des Koloradokäfers gefunden worden. In Folge dessen ist die Ueberwachung aller einlaufenden Schiffe eine verdoppelt aufmerksame geworden; alle Gegenstände, welche, wenn der Ausdruck am Platze ist, als „gute Leiter" betrachtet werden können, müssen erst einen Desinfectionsprozeß durchmachen. Die Warnungsplakate mit Abbildungen der Larve und der Eier des Käfers, welche an die Landbevölkerung vertheilt werden sollen, werden eben jetzt zu Zehntausenden gedruckt und versendet.

— Die „Hess. M.-Ztg." schreibt: „In Neustadt a. d. H. wird gegenwärtig, veranlaßt durch die enorm hohen Butterpreise, ein großer Butterstreik geplant und soll nächste Woche in ganz Südwestdeutschland in Scene gesetzt werden. Postkarten mit der Losung: „Nächste Woche Butterstreik! Eine Mark!" laufen in großer Zahl im Land umher und sind adressirt: „An die Hausfrauen von Straßburg, Karlsruhe, Mannheim, Kaiserslautern, Neustadt, Landau, Edenkoben u. s. w."

□ Ruhla in Thüringen, 15. Juli. Die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung wird den neuesten Bestimmungen zufolge am 22. Juli eröffnet werden und bis zum 5. August dauern. Der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha werden die Ausstellung

mit ihrem hohen Besuche beehren. Außerdem haben bereits verschiedene Gewerbevereine ihr Kommen gemeldet, so daß der Fremdenbesuch ein lebhafter zu werden verspricht. Unsere kleine Industrie- und Badestadt trifft bereits umfassende Vorbereitungen zum würdigen Empfang der Gäste. Die Anlagen des Bergegartens hinter der neuen Schule, woselbst die Ausstellung stattfinden wird, bieten einen angenehmen Aufenthalt und eine prächtige Aussicht in's anmuthige Ruhlathal.

Nürnberg. Das germanische National-Museum feiert unter voraussichtlich großer Betheiligung am 16. August d. J. sein 25jähriges Jubiläum. Besondere Einladungen erfolgen nicht. Dagegen werden sämmtliche Gönner und Freunde der Anstalt als Gäste willkommen sein. Am 13. August beginnt hier die diesjährige Versammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, welche bis zum 18. dauert und deren Mitglieder der Jubiläumsfeier des germanischen National-Museums beiwohnen. An der Versammlung können nicht bloß die Mitglieder der verbundenen Vereine, sondern jeder Geschichts- und Alterthumsfreund theilnehmen, welcher sich im Bureau der Versammlung einschreiben läßt und den Versammlungsbeitrag von 6 Mark entrichtet. Für die Jubiläumsfeier stehen allerlei Genüsse in Aussicht. Der Riedel'sche Gesangverein in Leipzig wird ein großes Kirchen-Concert geben, das Renner'sche Madrigalen-Quartett wird die profane Musik der Vorzeit zur Darstellung bringen. Es ist die Aufführung eines Mysteriums (kirchlichen Dramas) des 12. Jahrhunderts, dann eines Fastnacht-Schwankes von Hans Sachs u. A. beabsichtigt.

— Der Bremische Senat hat sich bereit erklärt, in Verhandlungen über den Eintritt Bremens in den Zollverein einzutreten, wenn die Reichsregierung die Zusage ertheile, daß unter keinen Umständen die strikte Anwendung der Bestimmungen über die Einfuhr von Taback und die Controle über dieselbe auf den Bremischen Tabackshandel beabsichtigt sei.

Vermischtes.

— (Ein Feind des Kolorado-Käfers.) Es wird gegenüber den Befürchtungen, welche das Auftreten des Kolorado-Käfers auch in Deutschland mit Recht erregt, tröstlich sein, zu vernehmen, daß auch dieser selbst seinen geschworenen Todfeind besitzt, welcher berufen ist, der Ausbreitung desselben ein Ziel zu setzen. Es ist dies ein noch viel kleineres Thier, ein Schmarotzer, die Uropoda americana, deren einziges Geschäft darin besteht, den Kolorado-Käfer zu Tode zu quälen. Das Thier ist zuerst von dem amerikanischen Naturforscher Professor Riley nach Exemplaren, die in Ohio und später zu Poughkeepsie im Staate New-York gefunden, beschrieben worden. Es ist ein Parasit oder Schmarotzerthier, welches sich äußerlich dem Käfer anhaftet und seine harte Schale durchbohrt. Die Uropada gehört zur Familie der Acarinen oder Milben und ist nahe verwandt mit der in Europa wohlbekannten Uropoda vegetans. Sie ist von der Größe eines kleinen Stecknadelknopfes, von breit-ovaler, plattgedrückter Gestalt und von gelblich-brauner Farbe. Sie hat die besondere Fähigkeit, sich ihrem Opfer anzuheften vermittelst einer fadenförmigen Faser, welche vom After des Thieres ausgeht. Prof. Riley hat nachgewiesen, daß dieser Faden in der That nur eine Absonderung des Thieres und an jedem Ende mit einer flachen Scheibe versehen ist, mittelst welcher er einerseits an der Milbe, andererseits an dem Käfer haftet; es ist dies freilich nur ein sehr schwaches, zerreißbares Band, aber außerdem ist die Milbe mit einer speziellen Waffe versehen, um die harte Schale des Käfers zu durchbohren. Diese besteht aus einem Paar streckbarer Glieder, jedes endigend in einer zweitheiligen Scheere, ähnlich der eines Hummer. Diese Waffe, wenn in Ruhe, liegt zurückgezogen zwischen den Beinen unter der Haut. Wenn aber die Uropoda dieselbe gebrauchen will, bringt sie solche nahe zusammen und streckt solche weit hervor, so daß sie so lang wie das Thier selbst, noch über ihren Kopf hervorragen.

— Eine interessante Pflanzen-Vermählung wurde dieser Tage im Palmenhause der „Flora" in Berlin vorgenommen. Die im vorigen Sommer zur Blüthe gekommene Musa ensete hat gut überwintert und hat sich dieselbe Blüthe, die nun 10 Monate alt ist, nochmals prächtig entwickelt. Jetzt hat auch die größte im Palmenhause stehende Musa eine enorme Blume gebracht (80 Centimeter Durchmesser). Die ältere Pflanze entwickelt jetzt nur männliche Blüthen. Die neue Blume brachte zuerst Zwidder, jetzt aber nur weibliche Blüthen, so daß dieser Tage eine Befruchtung der Letzteren vorgenommen werden konnte, die hoffentlich erfreuliche Resultate bringen wird. Auch die in letzter Zeit so viel besprochenen Fieberbäume (Encalyptus globulus) sind jetzt im Palmenhause und auf dem Blumenparterre angepflanzt worden. Diese Pflanze soll nicht nur alle fiebererzeugenden Miasmen zerstören, sondern auch durch ihre Ausdünstung die Insecten vertreiben.

— (Schießen unter Wasser.) Der Freiherr von Uchatius hat in einer österreichischen Militärzeitung die Resultate von interessanten Versuchen veröffentlicht, die er angestellt hat, um die Wirkung der Schußwaffen unter dem Wasser zu erproben. Unter einem aus Banholz zusammengefügten Floße wurde ein Werndl-Gewehr mittelst Eisenspangen so befestigt, daß das Gewehr, wenn das Floß auf dem Wasser schwamm, 0,5 Meter unter dem Wasser in horizontaler Lage festgehalten war. Als Ziel diente eine einzöllige Bretterwand, welche auf gegebene Entfernung vor der Mündung des Gewehres vertikal in das Wasser eingesenkt war. Der normale Schuß verursachte einen schwachen dumpfen Schall, der kaum auf fünfzig Schritt Entfernung zu hören war und welchem das Aufsprudeln einiger Rauchblasen kurz vor der Mündung des Gewehrs folgte. Der Effect gegen die Bretterwand war: 1,5 Meter Distanz kein Eindruck, auf 1,25 Meter Distanz 3 bis 4 Millimeter tiefer Eindruck, auf 1 Meter Distanz durchgeschlagen. Schon die geringe Differenz von 0,5 Meter Distanz entschied also, ob gar keine Wirkung oder das Durchschlagen eines einzölligen Brettes eintrat, und wurde die ganze Geschoßgeschwindigkeit durch eine 1,5 Meter dicke Wasserschicht vernichtet.

— Um die Festigkeit von Pflastersteinen zu erproben, hat der deutsche Consul Wolff in Karlskrona, Provinz Blekingen in Schweden, einen sinnreichen Apparat erfunden, der das Rollen und Schüttern schwerer Lastwagen-Räder und den Stollenhieb der Zugpferde imitirt. Herr Wolff, der mehrere Dampfer für die Beförderung seiner aus einem Bruch bei Karlskrona gewonnenen Steine besitzt, hat den Apparat nach seiner Berliner Wohnung transportirt. Die dort im Beisein der städtischen Techniker vorgenommenen Proben haben die Wirksamkeit des Apparats, gleichzeitig aber auch die Güte des Pflasterungsmaterials erwiesen, so daß ein größerer Posten des letzteren für Berlin bestellt worden ist.

— Der Erfindungseifer in Mordinstrumenten faßt jetzt die Torpedos, die neueste Mordwaffe, in's Auge. So bringen die „Hamb. Nachr." ein Schreiben aus Stockholm: „Dieser Tage wurden hier Versuche mit einigen, für Rechnung der Marine von der Firma Palmerantz & Co. hier verfertigten 4läufigen Kugelspritzen angestellt, und documentirten die erzielten Resultate die Vorzüglichkeit dieser Waffe, welche hauptsächlich gegen Torpedos und Torpedoboote angewandt werden soll. Drei hintereinander aufgestellte gewalzte Eisenplatten von je 3/8 Zoll Dicke wurden von zwei dicht bei einander treffenden gehärteten Bleikugeln durchbohrt und 40 Patronen in der kurzen Zeit von 18 Secunden abgefeuert.

— (London Fashion.) Dem jüngsten Londoner Briefe des „Berl. Fremdenbl." entnehmen wir die nachfolgende Stelle: „Der Herzog und die Herzogin Argyll hatten am 28. Juni ein Gartenfest veranstaltet, bei welchem auch einige Königl. Herrschaften gegenwärtig waren. Die Toiletten waren bei diesem Feste natürlich alle leicht und zum Theil durchsichtig und oft von viel Grazie und Feinheit. Die Prinzessin von Wales hatte ein Kleid von Lila und Weiß, ziemlich breit gestreiftem Foulard, dessen Rock mit 10 bis 15 ganz schmalen Plissés garnirt war, von denen das eine den weißen Streifen, das andere den Lila-Streifen zeigte. Sämmtliche Plissés waren mit schmalen Valenciennes-Spitzen eingerändert, die Princess-Polonaise war ebenso besetzt, und die Prinzessin trug zu diesem Anzuge einen Italiener-Strohhut mit einem Kranz von Lila-Flieder und einem weiß-seidenen Sonnenschirm mit Flieder-Bouquets en relief gestickt. Viscountess S..... trug ein Costüm Louis XIV. von blau und mattgelbem Pékin, mit gestickten Rosenknospen bestreut. Das Unterkleid war von blauseidenem Foulard und ganz in flache Puffen gezogen. Die Taille mit viereckigem tiefen Ausschnitt, sowie die kurzen Aermel mit breiter zurückgeschlagener Manschette waren mit breiten alten Spitzen garnirt. Das weiße Reisstrohtütchen zeigte Rosentouffes und kleine Straußfedern in Mattblau und Mattgelb, und lange Filethandhandschuhe mit blauen Schleifen vollendeten die Toilette. Marchioness S..... trug eine Rosa-Batist-Tunique mit blauen Hanfblüthen und Goldknöpfchen gestickt über einem rosa-seidenen Unterkleide, das mit fünf ausgeschlagenen schrägen Volants besetzt war. Die Garnitur wird jetzt hier vielfach für die Sommer-Toiletten verarbeitet, da sie bei weitem leichter aussieht als die Plissés, welche viel mehr Stoff verbrauchen und durch die Säume immer viel steifer erscheinen. Das Hütchen aus Reisstroh war von einem Kranze Hanfblüthen, Goldknöpfchen und Moosrosen umgeben. Ducheß v. M..... erschien in einem ganzen Kleide von Batiste écru, durchgehend mit Palmblättern in verschiedenen grünen Nuancen gestickt. Der Rock und die Polonaise waren je mit mehreren schmalen schrägen Ecru-Volants besetzt, die mit myrthengrünem Atlas schmal eingesetzt und mit eben solchen Blonden angesetzt waren. Die jungen Damen erschienen bei dem Feste meist in weißen oder mattfarbigen Mullkleidern, zum Theil Façon princesse, zum Theil Bréton. Für die Jugend war ein Tanzplatz im Freien errichtet, ebenso in einem Zelte eine große Lotterie, bei welcher reizende Kleinigkeiten gewonnen wurden, während ein anderes Zelt die reichen Buffets beschaltete und Ruheplätze in Menge enthielt. Auf dem See in Argyll-Lodge lag eine bunt geschmückte kleine Flotille bereit für Diejenigen, welche eine Wasserfahrt vorzogen, kurz es war in der mannigfaltigsten Art für das Amusement der zahlreichen Gäste gesorgt, die sich es bis spät bei den liebenswürdigen Wirthen gefallen ließen und allgemein befriedigt nach London zurückkehrten.

— In einer Gesellschaft wurde die Frage aufgeworfen, wer in dem letzten Kriege mehr lüge, die Russen oder die Türken. „Das ist nicht schwer zu entscheiden," bemerkte Jemand, „liegen nach einer Schlacht weniger Russen, so lügen die Türken mehr, liegen aber mehr Russen, so lügen die Russen weniger."

(Eingesandt.)

Wiesbaden. Mit Bezug auf die in diesen Tagen erfolgte Vergebung der Zimmerarbeiten für den neuen Hospitalbau scheint die Anfrage erlaubt, ob irgendwie Maßregeln getroffen sind, zu verhüten, daß zu diesem Bau nicht Hölzer verwandt werden dürfen, welche von dem großen Windbruche im vergangenen Jahre herrühren. Wer die enormen Mengen dieser windbrüchigen Hölzer kennt, die überall vorhanden sind, und weiß, wie bedenklich die Verwendung eines solchen, im vollen Safte gefallenen Holzes ist, wird mit dem Einsender dieser Zeilen übereinstimmen, daß hierbei alle Vorsicht nöthig sei. Das Polytechnikum zu Aachen kann hiervon ein Lied singen. Also videant patres urbis ne quis respublica detrimenti capiat.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden

(Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 166. Donnerstag den 19. Juli 1877.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Jean Gilles, Karlstraße 26 zu Wiesbaden, rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 3. October Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 9. Juli 1877. **Kgl. Amtsgericht VI.**

Bekanntmachung.

Den Steuerpflichtigen zur Nachricht, daß von der Gemeindesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für das 2., 3. und 4. Quartal c. von heute an 8 Tage lang auf dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 4, Einsicht genommen werden kann.

Wiesbaden, den 17. Juli 1877. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Samstag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommt in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 1, folgendes Gehölz aus der diesjährigen Fällung im Stadtwalde zur nochmaligen Versteigerung: 1) Distrikt Münzberg 2 Raummeter buchenes Prügelholz, 2) Distrikt hinterer Neroberg I. 50 Stück buchene Wellen, 3) Distrikt hinterer Neroberg II. 2 Rmtr. buchenes Stockholz, 4) Distrikt Würzburg 50 Stück buchene Wellen, 5) Distrikt Gehrn 525 Stück buchene Wellen, 2 Rmtr. buchenes Scheitholz, 2 Rmtr. Birken, 1 Rmtr. buchenes Prügelholz, 6) Distrikt Gewachsene Stein 100 Stück buchene Wellen, 7) Distrikt Pfaffenborn 16 Rmtr. Stockholz und Schläferskopf 100 Stück buchene Wellen, 16 Rmtr. buchenes Scheitholz, 2 Rmtr. buchenes Prügelholz, 8) Distrikt Vorderer Neroberg 13 Stück buchene Wellen, 9) Distrikt Kastanienplantage und Geisheck 75 Stück buchene Wellen, 10) Distrikt Himmelöhr 50 Stück buchene Wellen, 2 Rmtr. buchenes Prügelholz, 11) Distrikt Kessel und Langenberg 50 Stück buchene Wellen, 4 Rmtr. buchenes Prügelholz, 1 Rmtr. buchenes Stockholz.

Wiesbaden, den 16. Juli 1877. Im Auftrage:
Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Freitag den 20. Juli Nachmittags 3 Uhr sollen in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, verschiedene zum Nachlasse des Carl Petri von Langenschwalbach gehörige Hemden und Strümpfe, sowie ein goldener Ring gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Juli 1877. J. A.:
Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Notizen.

Heute Donnerstag den 19. Juli, Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines circa 148 Meter langen Röhren-Canals auf der „Schönen Aussicht", bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tgbl. 164.)

Versteigerung einer Parthie guterhaltener Fenster mit Bekleidungen, Thüren, verschiedenen Bauholzes ꝛc., an dem Badhaus „zum Stern", Häfnergasse. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Vergebung der bei Pflasterung von Straßenrinnen in der Gemeinde Heßloch vorkommenden Arbeiten und sämmtlicher Materiallieferung, bei dem Herrn Bürgermeister Studenrauch dortselbst. (S. Tgbl. 162)

Für Damen.

Gründlicher **Unterricht** im **Bügeln** in Curfen oder Einzelstunden. Näheres bei

Frau **S. Hoffmann,**
Hellmundstraße 1 e.
4505

Ein gut erhaltenes, einspänniges **Chaisengeschirr** zu verkaufen Hellmundstraße 11, Parterre. 4877

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 20. Juli Abends 7½ Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Margarethe Wohlers,** Concertsängerin aus Cöln (Sopran), Fräulein **Vera Timanoff** aus St. Petersburg (Piano), Herr **Emile Sauret** aus Paris (Violine), Herr **Gustav Siehr,** Königl. Opernsänger in Wiesbaden (Bass), Herr **Gustav Massen** vom Stadttheater in Cöln (Baryton), und das **städtische Curorchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt.**

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: **Im Walde,** Jagd-Ouverture — Ignaz Brüll.
2. **Recitativ** und **Arie** aus „Euryanthe". . . . — Weber.
   Herr Siehr.
3. **Drittes Concert,** G-dur, für Pianoforte mit Orchester . . . . . — Ant. Rubinstein.
   Fräulein Timanoff.
4. **Recitativ** und **Arie** aus „Fidelio" . . . . . — Beethoven.
   Fräulein Wohlers.
5. **Airs hongrois** für Violine . . . . . — Ernst.
   Herr Sauret.
6. **Arie** aus „Hans Heiling" . . . . . — Marschner.
   Herr Massen.
7. **Soli für Pianoforte:**
   a) Pastorale . . . . . — Scarlatti.
   b) Gretchen am Spinnrad . . . . . — Schubert.
   c) Tarantelle . . . . . — Liszt.
   Fräulein Timanoff.
8. **Duett** aus „Der fliegende Holländer" . . . . — Wagner.
   Die Herren Massen und Siehr.
9. **Soli für Violine:**
   a) Serenade . . . . . — de Swert.
   b) Tarantelle, G-moll . . . . . — H. Wieniawski.
   Herr Sauret.
10. **Drei Lieder:**
    a) Frühlingslied . . . . . — Mendelssohn.
    b) Das Veilchen . . . . . — Mozart.
    c) „Ich muss nun einmal singen" . . . . — W. Taubert.
    Fräulein Wohlers.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Billete für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis **Freitag** den 20. Juli Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction.
F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 21. Juli Abends 8 Uhr:

***Réunion dansante** im grossen Saale.*

Ball-Dirigent: Herr **Otto Dornewass.**

(Ball-Anzug für Herren: Frack und weiße Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Israelitischer Festball zu Bierstadt.

Samstag den 21. Juli c. findet im **„Gasthaus zum Bären"** ein **israelitischer Festball** statt, wozu ergebenst einladet **Das Comité.** 5410

Pianino sind zu vermiethen bei **S. Hirsch,** Taunusstraße 7, vis-à-vis der Trinkhalle. 5310

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 61, Bel-Etage. 4221

Nur kurze Zeit!

Ausverkauf aus Concursmassen.

Sämmtliche Leinenwaaren 33 pCt., alle anderen Waaren 50 pCt. unter heutigen Fabrikpreisen.

Leinen-Waaren:

Taschentücher für Kinder (rein Leinen) 1/2 Dutzend 1 Mk. 25 Pf.
Taschentücher für Damen und **Herren** (rein Leinen) 1/2 Dutzend von 2 Mk. 25 Pf. an bis zu den feinsten Batisttüchern.
Handtücher (rein Leinen) 1/2 Dutzend von 1 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten Damasthandtüchern.
Kaffee- und **Thee-Servietten** (rein Leinen) von 3 Mk. an und in allen Größen.
Servietten 1/2 Dutzend von 3 Mk. an bis zu dem feinsten Damast.
Tischtücher für 6 Personen in Drell und Damast von 1 Mk. 50 Pf. an bis zu allen Größen.
Leinwand für Hemden und **Bettwasche** zu fabelhaft billigen Preisen.
Brust-Einsätze für Herrenhemden von 25 Pf. an.

Kinder-Artikel:

Kinderlätzchen in allen Farben 20 Pf.
Kinderschürzen von 50 Pf. an.
Kinderhemden, für jedes Alter, von 50 Pf. an.
Kinderhosen mit reicher Stickerei von 60 Pf. an.
Kinderstrümpfe, nur englisches Fabrikat, Patentstickerei.

Weisswaaren für Damen:

Manschetten, neueste Façon, in Shirting und Leinen, 3- und 4fach, von 25 Pf. an.
Damenkragen mit Manschetten von 50 Pf. an.
Damenschürzen von bestem Percal und Moiré von 1 Mk. an.

Artikel für Herren:

Herren-Socken von 30 Pf. an.
Herren-Unterhosen in Baumwolle und Wolle von 1 Mk. an.
Binde-Shlipse, Cravatten und **Schleifen** von 10 Pf. an.
Herren-Camisols in **Baumwolle, Vigogne** und **Wolle** von 1 Mk. an.
Herren-Kragen von dem feinsten Leinen, das Beste, was existirt, 1/2 Dutzend 2 Mk.
Herren-Manschetten in Shirting u. Leinen von 25 Pf. an.
Flanell-Hemden v. reinsten, wollenen Köperflanell 4 Mk.
Herren-Hemden, Garantie für gut sitzend, zu enorm billigem Preise.

Artikel für Damen:

Damenhemden in **Shirting** und **Leinen,** auf das Beste gearbeitet, von 2 Mk. an bis zu den elegantesten und feinsten mit reicher Stickerei.
Damen-Nachthemden, englische Façon.
Damen-Hosen vom besten Shirting von 1 Mk. 25 Pf. an bis zu den feinsten mit eleganter Stickerei.
Unterröcke für Damen vom besten Shirting von 2 Mk. bis zu den feinsten Schleppunterröcken mit reicher Stickerei.
Damenstrümpfe, gewoben und gestrickt, in weiß und farbig, in Baumwolle und Wolle von 25 Pf. an.
Damen-Camisols in reiner Wolle 3 Mk.
Damen-Beinkleider in Barchent und Flanell.
Damen-Nachtjacken in Shirting und Piqué von den einfachsten bis zu den feinsten mit Stickereien von 1 Mk. 50 Pf. an.

Steppröcke, Zanellaröcke, Alpaccaröcke, Flanellröcke und Filzröcke von 4 Mk. an. Corsetts (Pariser und Wiener Fabrikat) von 75 Pf. an bis zu 5 Mk. Reinwollene Buxkin und Cheviot zu Herren- und Knaben-Anzügen für die Hälfte des Fabrikpreises. Eine Parthie schwarzer Lyoner Seidenwaaren der Meter zu 3 Mk. 50 Pf.

Gardinen und Vorhänge für die Hälfte des Fabrikpreises.

Stickereien-Festons 4 1/2 Meter von 75 Pf. an.

2a Burgstrasse 2a.

Julius Behrends
aus **Frankfurt a. M.**

6041

Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig

gilt als das beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen.

½ Flasche à M. 1.—
1/1 „ à M. 1.50.

Zu haben in Wiesbaden bei **Ph. Reuscher** und bei **F. Strasburger**; in Biebrich bei **Carl Korb** und in Eltville bei **M. Nass.** 149

Stuttgarter Schuhlager

en gros, en détail,

nur noch einige Tage,

welches schon viele Jahre für gute, reelle Waare in Wiesbaden, Mannheim und Frankfurt bekannt ist.

Herrnstiefeletten . . . . von 8 Mk. an bis 12 Mk.
(in Bordeaux-, Kid- und Seehundleder),
Damenstiefel von Leder . . . zu 6 Mk.
„ „ Seehundleder „ 7 „
Bockleder-Stiefel . . . . . „ 6 „
Zeugstiefel . . . . . von 3 „ an,
Mädchen- und Kinderstiefel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Knopfstiefel für Mädchen u. Kinder von 3 Mk. an.
elegante **Promenadeschuhe** . . „ 5 „ „
Knabenrohrstiefel . . . . „ 6 „ „

J. Wacker,

No. 10 Laden Kirchgasse No. 10,

vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof". 3

Ungeziefertod vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei **Moritz Moller** in **Wiesbaden,** Bahnhofstraße 12. 232

Alle Sorten Ruhrkohlen, frisch,

größte **Lohkuchen,** trockenes **Scheit-** und **Anzündeholz** empfiehlt **W. Kimpel,** Adelhaidstraße, jetzt 44. 2377

Wegzugs halber ist von **Samstag** den 21. d. Mts. an ein **Mobiliar** anderweit zu vermiethen oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 1 nußb.-polirten **Ausziehtisch** mit 4 Einlagen, 3 nußb.-polirten ovalen Tischen, 2 nußb.-polirten ovalen Schreibtischen, 2 Chaislongues, 4 Fauteuils mit braunem Plüsch-Ueberzug, 6 Stühlen mit braunem Plüsch-Ueberzug, 1 Kanape mit braunem Plüsch-Ueberzug, 2 nußb.-polirten Nachttischen mit Marmorplatte, 1 nußb.-polirten Kleiderstock, 4 nußb.-polirten Tischen mit Wachstuch, 12 nußb.-polirten Rohrstühlen, 1 nußb.-polirten Spieltisch, 1 nußb.-polirten Kommode mit 4 Schubladen, 1 nußb.-polirten Consolschränkchen, 1 nußb.-polirten Toilettespiegel, 2 großen Spiegeln in Goldrahmen, 2 kleinen Spiegeln, 1 lackirten Buffet, 1 lackirten Kleiderschrank mit 2 Thüren, 1 lackirten Kleiderschrank mit 1 Thür. Zum Vermiethen werden auf Verlangen auch die Betten dazu geliefert. Näheres bei Herrn **C. Giebeler,** Moritzstraße 9, zweites Hinterhaus. 6009

Taunusstraße 23 sind die sehr gut erhaltenen **Möbel** von ca. 8 Zimmern, mehrere Garnituren, 2- und 3armige Gaslüster 2c. im Ganzen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. 5311

Adelhaidstraße 9, Parterre, ist eine elegante, wenig gebrauchte Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. 5643

Ein kleiner, eiserner **Schrank** zu verk. Kirchgasse 12, 1 Tr. 2492

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämmtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Piano-Magazin 107

(Verkauf & Miethe).

Adolph Abler, *Taunusstrasse 29.*

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

101 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

Vorzügliche Weine.

Lorcher Weißwein . . .	¾ Liter	1 Mk.	— Pf.
Oberingelheimer Rothwein	¾ „	1 „	30 „
Aßmannshäuser „	¾ „	1 „	50 „

3003 **H. Speth, Castellstraße 2.**

Aecht persisches Insectenpulver,

sowie **Fliegenleim** und **Fliegenpapier** empfiehlt

4160 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 8.

Fliegenfänger empfiehlt **C. Veit,** Glas- & Porzellanhandlung, **Metzgergasse 13.** 3323

Feuerfeste Cassenschränke

von solider Construction und doppelt hermetischem Verschluß bei

4159 **Hch. Weyer,** Emserstraße 10.

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

3 Häfnergasse 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 4522

K. Eckert, Rohr- & Strohstuhlflechter,

wohnt **Neugasse 22, Hinterhaus.** 5666

Die

Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gail,** Dotzheimerstraße No. 29a,

liefert **trockenes Buchen-** und **Kiefern-Scheitholz,** ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden, **franco in's Haus.** 61

Sarg-Magazin bei **Philipp Moog,** Mühlgasse 9. 11684

Ein neuer **Metzgerwagen** ist zu verkaufen Hochstätte 28. 1144

Kies kann unentgeldlich abgeholt werden in der **Weilstraße.** 13840

Emserstraße 31 ist ein zweispänniger **Wagen** zu verk. 11141

Gute, neue Kartoffeln

zum Tagespreise zu haben Dotzheimerstraße 18. 5959

Eis ist zu jeder Tageszeit zu haben Schwalbacherstraße 7. 2689

Es können noch einige Herren guten, billigen **Mittagstisch** erhalten. Näheres Mauergasse 2, Vorderhaus, 1 Tr. hoch. 5795

Zum Schützenhof in Schierstein.

Einem geehrten, Schierstein besuchenden Publikum empfehle ich mein neues **Local** nebst **Gartenwirthschaft** und **Kegelbahn** bestens. Achtungsvoll **Fr. Wehnert.** 4924

Restauration Willy,

Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Täglich **frisches Bier vom Eis, vorzüglichen Mittagstisch** in und außer dem Hause, **Restauration nach der Karte, Gartenlokalitäten, reine Weine** empfiehlt bestens **D. O.** 4234

Die

Neue Frankfurter Presse

beginnt in den nächsten Tagen mit dem Abdruck der mit Spannung erwarteten Erzählung:

Der Heiduck.

Roman aus dem russisch-türkischen Krieg

von **Hans Wachenhusen.**

Abonnements zu dem Preise von 4 Mark 17 Pfg. für die Monate August und September nehmen alle Postanstalten entgegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Aufgabe ihrer Adresse die bis zum 1. August erscheinenden Nummern von hier aus gratis und franco zugesandt.

Frankfurt a. M., im Juli 1877.

6024 Die Expedition der Neuen Frankfurter Presse.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** I. Qualität aus der **Actienbrauerei** zu **Mainz** stets zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban,** Schützenhofstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, **Marktstraße 6,** bei Herrn Kaufmann **Forelt,** Taunusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs,** Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten.

3919 **Wilhelm Michel,** Wellritzstraße 17.

Guter Tischwein per Liter 40 Pf.,

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.

4247 **Georg Saurmann,** Weinhandlung, Karlstraße 15.

Teppiche & Möbelstoffe

in grösster Auswahl,

Filiale von **J. C. Besthorn**

in **Frankfurt a. M.,**

empfiehlt zu Original-Preisen

Gustav Schupp, 1946

Hoffmann's Privathotel Taunusstrasse 39.

Liebig's selbstthätiges Backmehl,

sowie

Liebig's Pudding-Pulver

vorräthig bei **Philipp Rath,** Oranienstraße 22. 5979

Hand- und **Reisekoffer** zu haben Faulbrunnenstr. 1. 3105

Wir empfehlen:

Fertige Sommer-Costüme

von **15 Mark** an,

fertige Morgenröcke

von **3 Mark** an,

fertige Tuniques

von **12 Mark** an,

fertige Röcke

von **6 Mark** an

in grösster Auswahl.

Bacharach & Straus,

21 Webergasse **21.** 5640

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß meine **sämmtlichen Waarenvorräthe,** bestehend aus **Kleiderstoffen, schwarzen** und **farbigen Lyoner Seidenzeugen** und **Sammeten, Cachemires, Châles, Leinen, Damast** und **Gebild, Taschentücher** in **Batist** und **Leinen, Gardinen,** sowie allen bisher geführten Artikeln zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkaufe.

Hochachtungsvoll

Salomon Herz, Hoflieferant,

Webergasse 1 im „Ritter".

Meine **Laden-Lokalitäten** sind ganz oder getheilt anderweitig zu vermiethen.

291 **Salomon Herz,** Hoflieferant.

Glacé-Handschuhe.

Ausverkauf

wegen Aufgabe derselben zum **Einkaufspreis.**

Aug. Weygandt,

5784 **15 Langgasse 15** (Hof-Apotheke).

Schweissblätter

das Paar von **25 Pfg.** an empfiehlt

5494 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Mohair-Tücher & Umhänge

zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen bei

3767 **Quirin Brück,** Webergasse 18.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug ꝛc. bei **Robert Pieck,** Metzgergasse 21 im Rebenstock. 1151

Zum Ausverkauf bedeutend herabgesetzt!

Um unser **sehr großes** Lager

fertiger Herren- & Knaben-Artikel

einigermaßen zu räumen, haben uns entschlossen, nachverzeichnete Gegenstände von vorjähriger Saison zu den beigesetzten Preisen auszuverkaufen:

Für Herren!

50	Stück	**Lüster-** und **Mohair-Säcke** und **Jaquettes** . .	früherer Preis Mk.	10,	12	und	15,	jetzt Mk.	4,	5	und	6	das Stück.
40	„	glatte und façonnirte **Drill-Säcke**	„ „ „	3½,	4	„	6,	„ „		2	„	3	
50	„	„ „ „ **Drill-Westen**	„ „ „	3				„ „	1				
50	„	**Frühjahrs-** und **Sommer-Paletots** in allen Größen	„ „ „	24,	30	„	36	„ „	10,	12	„	14	
100	„	braun, blau und melirte **Buxkin-Jaquettes** . . .	„ „ „	18,	20	„	24	„ „	8,	10	„	12	
30	„	diverse **Buxkin-Säcke**	„ „ „	15,	20	„	22	„ „	7,	8	„	9	
100	„	helle **Buxkin-Westen**	„ „ „	4,	5	„	6	„ „	1½	bis		2	

Für Knaben!

60	Stück	**Buxkin-Anzüge** für Knaben von 2—8 Jahren	früherer Preis Mk.	12—18,				jetzt Mk.	6—9				das Stück.
50	„	**Wasch-Anzüge** „ „ „ 2—6 „	„ „ „	8—11,				„ „	3—5				
30	„	**Frühjahrs-** und **Herbst-Paletots** für Knaben von 3—6 Jahren	„ „ „	10—16,				„ „	5—8				

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

69

18272

Ausverkauf.

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, verkaufe meine sämmtlichen **Manufacturwaaren** zu **ausserordentlich billigen Preisen.** Besonders mache auf eine grosse Auswahl **weisse Leinen, Bettdrille, Barchent** und **Bettzeuge** aufmerksam.

Louis Schröder,
Marktstrasse 8.

Ausverkauf.

Um zu räumen, verkaufe eine große Partie **vorgezeichneter** und **angefangener**

Tuch- & Weißstickereien

zu und **unter** Engros-Preisen.

3768 **Quirin Brück,** Webergasse 18.

Zwei complete 1 Meter breite **Podesttreppen,** 20 und 22 Trittstufen aus Eichenholz, mit 16½ Centimeter Steigung und 30 Centimeter Auftritt, für Stockwerkshöhen von 3,45 oder 3,50 Mt. sind billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 50. 5745

Herrnrock zu verkaufen Karlstraße 38, Hinterh., 3 Tr. 5981

Filet-Handschuhe, Glacé-Handschuhe, Zwirn-Handschuhe

empfiehlt **G. Wallenfels,**
5804 **33** Langgasse **33.**

Mittel für chemische Schnellwascherei,

sofort allen **Schmutz** und **Flecken** entfernend, per Flacon 50 Pf. zu haben bei den Herren **A. Schirg,** Königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2, **H. Bossong,** Kirchgasse 18, **Jacob Kunz,** Bleichstraße, und **W. Müller,** Bleichstraße 8 und 10. 3784

Kohlstroh und **Kohlspreu** zu verk. Dotzheimerstraße 18.

Saalgasse 3 sind **gut gearbeitete Möbel** billig zu verkaufen, als: **Nachttischchen, Bettlade, Brandkiste, Küchenschränke, Tische** ꝛc. 5968

2 Pony zu verkaufen

Oranienstraße 6. 5762

Der **Klee** von einem Acker, nahe an der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 10a im Laden. 5735

Wasche zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen und gut und schnell besorgt Langgasse 12, Vorderhaus. 4099

Bleichstraße 18 sind **Möbel** zu verkaufen. 5680

Ein **Kleiderschrank** (nußbaum), zweithürig, mit gestochenem Aufsatz, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Consolschränkchen, 1 ovaler Tisch und 1 Klapptisch billig zu verkaufen Wellritzstraße No. 14, eine Stiege hoch. 5852

Schulgasse 4 eine Grube **Dung** unentgeldlich abzuholen. 5845

Schachtstraße 5 bei Schmied **Göbel** ist ein neuer **Schnepp-karren** zu verkaufen. 5862

Eine gut erhaltene **Laden-Einrichtung** für ein Kurzwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 5807

Ein **Säulenofen,** sowie die Eisentheile zu einem Kochherd billig zu verkaufen Wellritzstraße 20. 5808

Zur **Pferdemarkt-Verloosung** in Darmstadt suche ich in allen Orten des Grossherzogthums und von Hessen-Nassau Correspondenten, ebenso gegen hohe Provision cautionsfähige Colporteure. Näheres auf portofreie Briefe, jedoch müssen jedem Gesuche Bürgscheine oder eine notorische Empfehlung beiliegen.

Carl Gaulé,

405 (H. 62205.) Heinrichstrasse 73 in **Darmstadt.**

Eine Friseurin sucht Kunden gegen billiges Honorar durch Beele, Schulgasse 10. 4902

Immobilien, Kapitalien ꝛc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Zu verkaufen ein kleines **Landhaus** in der Nähe der Stadt von 6 Zimmern, Garten, sowie Stallung für den Preis von 4300 Thlr., ein **Landhaus** von 5 Zimmern und Zubehör im Preise von 6200 Thlr., ein Landhaus mit 8 Zimmern, Mansarden und Zubehör im Preise von 13,000 Thlr., sowie ein **Landhaus** mit 9 Zimmern und schönem Garten im Preise von 17,000 Thlr. Näheres durch **Fr. Beilstein,** Bleichstraße 21. 5826

Ein kl. Landhaus, schön gelegen, bestehend in 11 Piecen, mit Gas- und Wassereinrichtung und nahe ½ Morgen schön angelegtem Garten (neu), ist zu dem Selbstkostenpreis unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auch kann dasselbe auf längere Zeit billig vermiethet werden. Offerten unter J. K. 05 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4442

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Aarstraße 7b.** 13492

Ein kleines Landhaus, 10 Minuten vom Curhaus, mit Aussicht auf die ganze Umgebung von Wiesbaden, 10—14 Räume enthaltend, elegant und solid gebaut, ist sofort für 25,000 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5798

Ein kleines Landhaus, nahe der Stadt, ist auf gleich zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

Ein kleines Landhaus in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5414

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa,** an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-Leitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13623

Das **Haus Mauergasse 17** ist sofort billig zu verkaufen. Näh. bei Frau **Martini,** Mauergasse 15. 3688

2100 Mark sofort auf Hypothek auf's Land auszuleihen. Näheres Bleichstraße 21 durch **Fr. Beilstein.** 5822

4000 fl. sind auf erste oder gute zweite Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 5732

7200 Mk. liegen gegen Hypothek zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 3168

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin sucht Privatkunden. Näh. Kirchhofsgasse 7. 5879

Ein gebildetes Mädchen wünscht des Tags über stundenweise sich mit Kindern zu beschäftigen oder ginge auch zu einer Dame. Näheres Hellmundstraße 3a, 2 Stiegen hoch. 5917

Eine Kleidermacherin (Maschinennäherin) sucht Beschäftigung in und außer dem Hause; dieselbe ist auch geübt im Weißzeugnähen. Näh. Adlerstraße 29, 2 Stiegen hoch rechts. 5997

Unentgeldlich! Herrschaften erhalten Dienstpersonal aller Branchen unentgeldlich vermittelt durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 4355

Eine Herrschaftsköchin aus Frankfurt, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle auf gleich. Näheres kleine Burgstraße 3, Parterre im Laden. 5857

Ein braves Mädchen vom Lande sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Steingasse 28 bei Herrn Schuhmacher Brühl. 5988

Stellen suchen: 1 gewandte Herrschafts-Köchin zum 1. August, sowie mehrere Haus- und Zimmermädchen; **gesucht:** 1 Köchin, welche Hausarbeit mitübernimmt, sowie 1 feines Hausmädchen, welches bügeln kann. **Joh. Schmidt,** Taunusstraße 21. 5960

Ein junges, kräftiges Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit in einer anständigen Familie. Näheres Adlerstraße 14 im Hinterhause. 5996

Ein mit den besten Zeugnissen versehener, junger Mann, der in einem Manufactur- und Colonial-Waaren-Geschäft seine dreijährige Lehrzeit beendet hat, sucht Stelle. Näheres Expedition. 5885

Personen, die gesucht werden:

Es werden auf gleich eine tüchtige **Taillenarbeiterin,** sowie eine in Garnituren **geübte Arbeiterin gesucht.** Näh. Langgasse 13. 5556

Einige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeldlich erlernen kleine Burgstraße 4, eine Stiege hoch. 5784

Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen (wenigstens englisch), in der Kurzwaarenbranche bewandert, nach auswärts gesucht. Näh. bei W. Heuzeroth, Burgstraße 13. 5699

Kirchgasse 23 ein tüchtiges Waschmädchen auf's Jahr gesucht. 5969

Ein durchaus erfahrenes, zuverlässiges Kindermädchen gesucht. Näheres Parkstraße 8. 5846

Hellmundstraße 27b wird ein Mädchen gesucht. 5815

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht Friedrichstraße 34, Parterre links. 5947

Gesucht zu einer ältlichen, alleinstehenden Dame ein anständiges, gesetztes Mädchen, welches gut kochen und fein nähen kann. Englisch sprechen erwünscht und gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exp. 5819

Zapfjunge gesucht Marktstraße 28. 4724

Auf der Steinmühle wird ein Knecht zu zwei Pferden gesucht. 5945

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen Helenenstraße 16 im Hinterhaus, Parterre. 5984

Lehrlings-Gesuch. Zum 1. August d. J. wird eine Stelle für einen tüchtigen, jungen Mann bei mir offen.

Eduard Krah,
Wein- und Thee-Handlung, Haupt-Agentur der Gothaer Versicherungsbanken. 3699

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht

eine elegante, herrschaftliche Wohnung von 5 oder 6 Räumen incl. Salon. Gefällige Offerten unter H. N. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5929

Ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein Pferdestall für 4—6 Pferde und etwas Hofraum wird zu miethen gesucht. Näh. Exped. 5939

Zwei Personen ohne Geschäft suchen zum 1. October eine unmöblirte Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör in einem stillen Hause in der Nähe der Curanlagen. Offerten mit Angabe des Preises unter B. N. No. 20 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5407

Angebote:

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermiethen. 12506

Adlerstraße 45 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. 5716

Bleichstraße 1 möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. 5974

Bleichstraße 17, 3 Treppen hoch, ist ein fein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 4887

Große Burgstraße 8 im 3. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche ꝛc., an ruhige Bewohner auf gleich oder später zu vermiethen. Preis 430 Mark. 1097

Ecke der großen und kleinen Burgstraße 2 ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn mit Kost zu vermiethen. Näheres im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 5562

Dotzheimerstraße 20 ist im Hinterbau ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermiethen. 4631

In der Villa Gartenstraße 4 b,

ganz in der Nähe des Parkes und des Curhauses,
Wohnung und Pension, warme und kalte Bäder im Hause. 3091

Geisbergstraße 18 ist ein **kl. Logis auf gleich** zu verm.

Geisbergstraße 18a sind **zwei leere Zimmer** an ruhige Leute auf den 1. October zu vermiethen. 5952

Geisbergstrasse 18a sind zwei schön möblirte Zimmer zu verm. 5951

Helenenstraße 11 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 4288

Helenenstraße 23, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5254

Karlstraße 36 ist die Bel-Etage mit Garten und Bleichplatz sofort zu vermiethen. Näheres bei John Schütz, Metzger, Neugasse 3. 5601

Louisenstraße 32, 2 St. h., ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 5871

Müllerstraße 1, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer mit oder ohne **Kost** zu vermiethen. 5610

Nerostraße 29 ist ein heizbares, unmöblirtes Mansardzimmer zu vermiethen. 5842

Nerothal 9

sind 3—4 möblirte Zimmer auf längere Zeit zu vermiethen. 4110

Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 2631

Villa Parkstraße No. 8

sind 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5679

Oranienstraße 15 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 5934

Querstraße 1, Parterre, sind 2 Zimmer nebst Cabinet und Küche möblirt zu vermiethen. 2637

Rheinstrasse 19 möblirte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermiethen. 86

Rheinstrasse 33

sind möblirte Zimmer zu vermiethen. 4028

Rheinstraße 61 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. October zu vermiethen. N. Dotzheimerstr. 28. 5591

Schillerplatz 3 ist zum 1. August eine Wohnung im 1. Stock, zu einem Laden geeignet, zu vermiethen. 5478

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Näh. Exped. 891

Taunusstraße 14 ist die Bel-Etage,

bestehend aus 7 Zimmern, Küche ꝛc., zum 1. October, auf Wunsch auch früher, zu vermiethen. Zu besichtigen täglich von 9—12 und von 3—6 Uhr. 5820

Wellritzstraße 23, eine Stiege hoch links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4152

Wohnungs-Vermiethung.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermiethen Walramstraße 37. 5521

Schön möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 12, Bel-Et. 5921

Zwei bis drei möblirte Zimmer sind sofort zu vermiethen Moritzstraße 1, eine Treppe hoch. 5876

Zwei schöne Parterre-Zimmer, welche sich auch für ein Bureau eignen, sind mit oder ohne Pension zu verm. N. Kirchg. 11. 5985

Ecke vom Dambachthal ist eine schöne Wohnung mit Balkon billig zu vermiethen. Näh. bei Chr. Faller, Wilhelmstraße 40. 5558

Ein großes, schön möblirtes Zimmer in der Bel-Etage zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 20. 1962

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Lehrstraße 1, 1 St. h. 5827

Arbeiter finden Kost u. Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergeschäft. 4432

Arbeiter können Logis erhalten Feldstraße 8, eine Stiege hoch. 5967

Reinliche Leute finden Kost und Logis Lehrstraße 1a, Parterre. 3562

Auswärtige Familien, welche den Wunsch hegen sollten, eine Tochter in dem Alter zwischen 10 und 16 Jahren eine der hiesigen Schulen besuchen lassen zu wollen, finden für dieselbe geeignete Aufnahme in einer Familie höheren Standes, zu deren Mitgliedern eine einzige — dreizehnjährige — Tochter zählt. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl. 4749

Im alten Thurm.

Criminal-Novelle von H. Engelcke.

(3. Fortsetzung.)

Nach einer geraumen Weile hob Kurt das Haupt.

„Er ist fort, er ist fort," so sagte er leise vor sich hin, „er hat mich allein gelassen, allein, zwischen Himmel und Hölle. Was thue ich, was beginne ich, ist Niemand da, der mir hilft? — Nein, nein, Niemand — ich brauche auch keinen, ich will selbst handeln, ich bin alt genug dazu. Aber was, was fange ich an, o Vater, Vater, Du konntest keine schlechte That begehen, Du warst so lieb und gut gegen mich, so rechtlich und brav, nein nein, es ist unmöglich, Du kannst Dich nicht an fremdem Gut vergriffen haben, o Vater, Vater, sieh' auf mich herab, gib mir ein Zeichen, wenn Du vermagst!"

Aber todtenstill blieb es im Thurm und der Knabe barg wiederum sein Haupt in die Kissen.

Wer von euch allen hat noch nicht gestanden am Sterbebette eines geliebten Todten, wer hat nicht die kalte Hand an seine Lippen gedrückt, wer nicht den letzten Schimmer des Auges gesehen, das eben im Tode gebrochen war; wer weiß es nicht, wie alles Gute und Liebe, was der Verstorbene im Leben gethan, sich zusammendrängt in reicher Fülle vor dem Auge der Hinterbliebenen und wer kann den jähen Schreck nicht ermessen, den das furchtbare plötzliche Wort: „er ist mit schwerer Sünde aus der Welt gegangen," auf die Trauernden herniederschleudert!

Armer Kurt, Deine Wiege umgaukelte das Glück, Deine Knabenzeit ein rosiger Schimmer! Von heute ab bist Du kein Knabe mehr, allein und verlassen stehst Du in der Welt, ein giftiger Hauch zog über Deine heiligsten Gefühle, das Schicksal rüstet sich zum Kampfe gegen Dich, wirst Du gewappnet sein, den Sieg zu erringen?

* * *

Wenn man vom Schlosse aus durch die Einfahrt des alten Thurmes über die ehemalige Zugbrücke nach dem unteren Hofe ging, stieß man zunächst auf die Ställe und die übrigen Wirthschaftsgebäude des Freigutes. Etwas abseits in einer Ecke stand ein altes Haus, vielleicht so alt wie der Thurm und von gleichem ungewöhnlichen Material, Fels- und Eisensteinen erbaut, dessen Pfeiler auf der einen Seite bis auf das Ufer der Mulde herabfielen und von dem Wasser bespült wurden. In diesem Theile des Hauses befand sich das Gerichtsgefängniß, während die andere nach dem Unterhofe belegene Hälfte dem Kanzlisten Ascher zur Wohnung diente. Der alte Mann war im Dienste des Patrimonialgerichts ergraut. Seit Jahren hatte er aber das Gehör vollständig verloren und mußte sich, während er früher als Aktuarius den Verkehr mit dem Publikum geleitet hatte, in letzter Zeit nur mit schriftlichen Arbeiten beschäftigen lassen. Der alte Mann, Beamter von echtem Schrot und Korn, kannte nichts anderes als seinen Dienst. Mit dem Schlage acht durchwanderte er Morgens mit dem im oberen Geschosse wohnenden Gefangenwärter die einzelnen Zellen, sich von deren Sicherheit und der Anwesenheit der Gefangenen zu überzeugen, deren etwaige Anträge sich notiren zu lassen und die Reinigung der Lokale zu überwachen. Mit dem Schlage neun war er hiermit fertig und fünf Minuten später saß er auf dem alten Lederfessel der Expedition in seiner Ecke. Mit dem Schlage zwölf spritzte er die Feder aus, um sie mit dem Schlage eins wieder einzutauchen und bis sechs Uhr Abends zu arbeiten. Der alte Ascher war pünktlich wie seine alte Uhr und zuverlässig wie diese. Frau Ascher war viel jünger als ihr Mann. Sie war die Tochter des Gärtners, der bei dem Vater des verstorbenen Barons lange Jahre in Diensten gestanden hatte. Sie war Amme des jungen Baron Kurt gewesen und mit diesem und dessen Eltern nach dem Schlosse zu D. gezogen. Hier hatte sie Ascher kennen gelernt und geheirathet. Das Kind der Frau Ascher war schon früher verstorben, die Ehe mit Ascher war kinderlos geblieben. So hatte sie ihre Liebe auf Kurt übertragen, dessen erste Lebensjahre ihrer Ueberwachung anvertraut gewesen waren. Aufrichtige Liebe erwiedert ein Kind zu jeder Zeit, besonders dann, wenn die eigene Mutter ihm fehlt. So ging es auch mit dem jungen Baron Kurt, dessen Mutter frühzeitig gestorben war. Kein Tag verging, daß er nicht bei Frau Ascher vorgesprochen hätte, die immer etwas für den Knaben bereit hatte, sei es ein Spielzeug oder eine süße Frucht. Alle Wünsche des Kindes, die dem Vaterherzen wohlweislich verschwiegen, dagegen dem Mutterherzen mit vollem Vertrauen vorgetragen werden, brachte der junge Kurt an diese Adresse und nie hatte er, wenn die Erfüllung möglich und zulässig war, fehlgegriffen. Als Kurt mehr und mehr heranwuchs, blühend groß und stark wurde, ruhte ihr Auge mit der innigsten Freude auf seiner Gestalt. Sie maß es ihrem Verdienste bei, daß der Knabe sich so glücklich entwickelte und wenn dieser zuerst auf seinem Pony und später auf einem großen Pferde den Schloßberg herunterjagte, so blickte sie ihm mit wahrhaft mütterlicher Liebe und Aengstlichkeit nach. — —

Es war Mittagszeit geworden. Baron Kurt war gänzlich verstört von dem Sopha aufgestanden und an das Fenster seiner Thurmstube getreten. Da kam eben der alte Ascher den Schloßberg herauf, um nach der Expedition zu gehen. Wie ein Blitz fuhr ein Gedanke durch Kurt's Kopf. Unruhig ging er einige Mal auf und ab. „Es geht, es geht, es muß gehen," rief er aus, „sie ist die Einzige, die mir helfen kann!"

Mit wenigen Sprüngen war er unten und stand vor Frau Ascher's Thür, die ihn hatte kommen sehen und ihm entgegeneilte.

„Kurt, Kurt, wie siehst Du aus?"

„Ach, Elsbeth, Elsbeth, mir geht es traurig genug!"

„Komm herein, mein Kind, komm herein, ich war schon den Vormittag oben, aber der Herr Pfarrer war bei Dir!"

„Ja, der Pfarrer, Elsbeth, eben der Pfarrer!"

„Was ist denn mit ihm?"

„Ach, Elsbeth, der Pfarrer hat mir ein Familien-Geheimniß, das meinen Vater betrifft, erzählt. Doch es ist gut, daß er es gethan — aber ich, ich bin ein armer, unglücklicher Mensch dadurch geworden."

„Sprich, sprich!"

„Elsbeth! Ein Testament ist da, übermorgen soll es eröffnet und vorgelesen werden, der Pfarrer hat mir Andeutungen gemacht, daß in dem Testamente geschrieben stünde, daß mein Vater unrecht Gut sich angeeignet, daß das Geschehene wieder gut gemacht werden solle!"

„Nun, Kurt?"

„Ich weiß, was Du sagen willst, versteht sich, versteht sich, aber das ist es nicht, was mich quält. Da ist von einer Tante die Rede, die in der Saale ihren Tod gesucht hat, von einer Tochter, die sie hinterlassen, ach, sie mag Alles nehmen, was ihr gehört, was da ist, aber Elsbeth, alle Andeutungen gehen darauf hinaus, daß das unrechte Gut, was mein Vater erworben, mit dem Selbstmord in Verbindung steht, ich kann nicht anders, ich muß vermuthen, er ist an diesem Tode schuld gewesen. Elsbeth, Du hast ja so lange bei uns im Dienste gestanden, Elsbeth, was weißt Du davon?"

„Von einem Selbstmord weiß ich nichts, Kurt. Aber das weiß ich allerdings, daß Dein Vater eine Schwester hatte, die sich verheirathet und von der man später sagte, sie sei todt. O, wir haben als Kinder zusammen gespielt, aber weiter weiß ich nichts. Bald nachdem jener Tod bekannt geworden, verheirathete sich Dein Vater, Du wurdest dann geboren und wir zogen hierher."

„Elsbeth, dann mußt Du mir auf andere Weise helfen, Elsbeth, Du mußt! Du mußt!"

„Wie ich kann mein Kind, gern, aber wie?"

„Elsbeth, sieh mich an, wie meine Glieder zittern, Elsbeth, höre mich. Stünde in dem Testament nichts weiter, als etwa, daß das hinterlassene Vermögen meines Vaters theilweise oder meinetwegen auch ganz eigentlich nicht ihm, also auch nicht mir, sondern meiner Base gehört, mit andern Worten also: hat mein Vater mich durch das Testament zum Bettler gemacht, so soll mich das sehr wenig kümmern; es gibt junge Edelleute genug, die arm wie eine Kirchenmaus waren und doch angesehene Leute wurden. Verräth aber, Elsbeth, ich fasse es kaum, das Testament eine schlechte That meines Vaters, einen Betrug, eine Unterschlagung oder sonst ein Verbrechen, dann, Elsbeth, dann ist es mit mir vorbei!" —

„Kurt, Kurt, Du erschreckst mich!"

„Elsbeth, mein Vermögen kann man mir nehmen, aber meinen guten, unbescholtenen Namen, das Einzige, was ich dann noch habe, die Ehre meiner Familie — wer mir das nimmt, der jagt mich in den Tod!"

„Kurt, nimm Vernunft an," sagte Frau Ascher jetzt entsetzt. „Kurt, was kannst Du denn dafür, es ist ja doch nicht Deine Schuld, wenn — —"

„Wenn, wenn? Elsbeth, Du weißt Etwas, Du weißt mehr, als Du sagtest!" —

„Nein, nein," entgegnete Frau Ascher, die Hände ringend, „ich weiß nichts, am wenigsten, wie ich Dir helfen soll!"

„Das will ich Dir sagen, Elsbeth, liebe Elsbeth! Sieh, ich muß noch heute, spätestens morgen wissen, was in dem Testamente steht, ich kann nicht bis übermorgen warten. Die Schande meines Vaters vorlesen zu hören, könnte ich nicht überleben, im Gerichtszimmer würde ich mich erschießen! Hör', Elsbeth, Dein Mann hat das Testament zu Protocoll genommen, Dein Mann weiß, was darin steht. Du allein kannst Dich mit ihm verständigen, Du mußt ihn heute Abend nach dem Inhalt fragen!"

„Kurt, das ist unmöglich, mein Mann ist die Verschwiegenheit selbst, das geht nicht, Kurt!"

„Es muß gehen, Elsbeth, liebe Elsbeth, versuche es nur wenigstens!"

„Gut, Kurt, ich will Dir Deinen Willen thun. Aber, ich sage Dir im Voraus, das ist alles vergebens!"

„Wenn es vergebens ist," sagte Kurt tonlos, „dann ist alles vorbei, bis auf einen Weg, — also, Elsbeth, Du versprichst es mir?"

„Ja, ich verspreche es, mein Mann kommt um sechs Uhr zurück und wenn die Dienerschaft zu Bett, komme ich zu Dir herauf."

„Geh die Thurmtreppe hinan, Elsbeth, ich werde das Schloß von innen verriegeln."

„Ja, mein Kind!"

Der junge Baron schied und kehrte in den Thurm zurück. Frau Ascher sah ihm lange nach. — (Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.